

# Mitteldeutsche Zeitung

## Journal-Führung

Allgemeine Zeitung für Mitteldeutschland - Hallesche Neueste Nachrichten - Hallesche Zeitung, Landeszeitung für Sachsen, Anhalt u. Thüringen

70. Jahrgang / Nr. 133

Schriftleitung, Verlag u. Druckerei: Halle (S.), Große Braubaustr. 16/17, E.-Herrn 2/43, Druck-Anstalt: Sonderleitung. Am Tage des Dienst (Vortages) besteht kein Anspruch auf Lieferung od. Rückbestellung

Halle (S.), Mittwoch, den 10. Juni 1936

Wochentliches Abgabepreis 1,50 RM, und 0,25 RM. Einzelheft, durch die Post 2,50 RM. monatlich. Einzelheft, durch die Post 2,50 RM. monatlich 20 Pf. - Anzeigenpreis nach Vereinbarung

Einzelpreis 15 Pf.

## Dunkle Kräfte schüren den Palästina-Aufstand?

Man beschuldigt Italien / Araber befürchten Indianer-Schicksal / Rote Kubel rollen nach Haifa  
Von unserem ständigen Kairoer Korrespondenten Paul Schmitt.

In den letzten Tagen ist in der englischen Presse mehrfach der Versuch gemacht worden, die Ursachen für die nun schon über 50 Tage dauernden Unruhen in Palästina fremden Einflüssen zuzuschreiben. Man hat dabei Italien als den Mitschuldigen anprangern wollen unter Hinweis auf die Propaganda-Leistungen in arabischer Sprache über den italienischen Sender Bari, man hat verdächtig gefunden, daß der italienische Konsul in Jerusalem ohne polizeilichen Schutz unbefugt durch arabische Viertel fährt — was übrigens auch der deutsche unter dem Schutz der Konsulatsflagge kann. Und man behauptet, daß Exaltate und Selbstmörder gefunden seien, die zweifellos aus italienischer Quelle stammen.

Es ist schwer zu sagen, wie weit man englischerseits wirklich an diese Vermutungen glaubt, oder wie weit man sie aus politischer Opportunität erhebt, um aus der eigenen Verantwortung herauszukommen. Daß es wirklich in Palästina eine organisierte zum Aufruhr begierende italienische Propaganda, so wäre das ein höchstes Wunder für die englische Geheimpolizei, die es gerade hier einseitig versteht, alle verdächtigen Aktionen ständig zu überfahnen. Und es wäre verhängnisvoll für die englische Politik, sollte sie sich wirklich der Selbsttäuschung hingeben, für die Vorgänge in Palästina eine fremde Macht verantwortlich zu machen.

Die Kommentare zum Fall Palästina in allen etablierten Säulern lassen allerdings die Gründe für den Aufruhr erkennen. Sie liegen einzig und allein in der Mandatspolitik begründet, die hier ein Volk gegen das andere auspielt, ein Volk einzuengen sucht, um einem anderen Lebensraum zu schaffen. Die in der arabischen Presse in diesen Tagen oft in Erinnerung gebrachte Hinrichtung der Indianer in Nordamerika wird hier für den Palästinafall als Vorbild bezeichnet. Und fällt in Palästina wirklich dunkler, fremder

Same, so kann auf einen Boden, den England selbst durch seine Politik vorbereitet hat.

Einerlich kann nicht übersehen werden, daß die politische Gelamtenwidmung, die sich vornehmlich unter dem Einfluß der abessinischen Ereignisse vollzog, der Vordringen in Palästina wie im ganzen Nahe Osten Auftrieb gegeben hat. Solchen Einfluß aber in bewußte Parteinahme einer fremden Macht umzuwandeln, ist selbsttrügerisch. Eher ist, daß den Italienern sich allgemein um eine Annäherung an die arabische Welt bemüht, nachdem es sich durch einen Angriff auf Abessinien und in früheren Jahren durch den mit furorbarer Gewalttätigkeit geführten Senusitenaufstand besonders unbeliebt gemacht hatte. Die offizielle Erörterung für König Fuad im italienischen Parlament, die Zeitungsartikel in der italienischen Presse, die Annäherungsversuche an Ägypten, und vor allem die Sicherstellung und Begünstigung des Islam im neuerebten Reich, sind dafür Beweis.

Dazu kommt, wie schon früher berichtet, die Neubewertung der italienischen Besatzkraft auch in den arabischen Ländern, durch die es gewissen Eindruck hinterlassen, wenngleich keinesfalls neue Freundschaft gewonnen hat. Dieser Eindruck hat schon im Hinblick auf die italienischen Gruppen in arabischen Kreisen geführt. In Palästina organisierte sich eine arabisch-islamische Partei, die Fühlungnahme mit den Italienern wünscht.

Aber solcher Fühlungnahme sind doch enge Grenzen gesetzt, wie es sich in Ägypten gezeigt hat. Und die oft angeführte abessinische Stille der italienischen Kolonien im arabischen Raum in Kairo — nicht keineswegs verbend für Italien, sondern erzeugt Ablehnung, weil der einzelne Araber im italienischen Raub der unerwünschten Konkurrenz spürt. Man ist nirgendwo gewillt, den englischen Zueit durch den italienischen Begehr abzutreiben.

(Fortsetzung auf Seite 2.)

## Mussolini gibt drei Ministerien ab

Graf Ciano wird Außenminister / Paris vermutet neuen politischen Kurs

Die teilweise Umbildung der italienischen Regierung, von der bereits seit einigen Wochen gesprochen wurde, ist gestern nachmittag durch königliche Dekrete vollzogen worden. Danach werden das Außenministerium, das Korporationsministerium und das Kolonialministerium, die seit Januar 1935 neben den Reichministerien und dem Innenministerium in Händen des italienischen Regierungschefs lagen, von Mussolini abgetreten. Der bisherige Propagandaminister Graf Galeazzo Ciano wird Außenminister. Der bisherige Staatssekretär

im Korporationsministerium Venturi wird Korporationsminister und der Staatssekretär des Kolonialministeriums Celli so wird zum Kolonialminister befördert. Der bisherige Staatssekretär im Propagandaministerium Affari wird Propagandaminister. Gleichzeit ist das Reichsministerium des bisherigen Staatssekretärs im Außenministerium zu dem König genehmigt worden. In seine Stelle tritt der derzeitige italienische Botschafter in Warschau, Dalmiani. Mussolini hat an Schwitz für seine vierjährige Arbeit ein Dankschreiben gerichtet und ihm einen hohen Vertrauensantrag vorgelesen.

Wie ein Berliner Blatt meldet, soll der Ministerwechsel auch ein größeres Reizement auf wichtigeren diplomatischen Posten Italiens zur Folge haben. Aller Wahrscheinlichkeit nach dürfte der bisherige Unterstaatssekretär des Außenministeriums Graf Ciano, dessen Frau sich gegenwärtig in Berlin aufhält, ist vor kurzem zum Major ernannt. Er, der in den dreißiger Jahren steht, dürfte im Augenblick der jüngste Außenminister Europas sein. Der umfassende Ministerwechsel ist in erster Linie ein Beweis dafür, daß Mussolini sich der ungeheuren Arbeitslast, die ihm durch die sieben Ministerien aufgebürdet war, zu entziehen wünscht, zumal seit der Schaffung des Imperiums und der Erweiterung des römischen Reichs durch den Zuwachs Abessinien die Aufgaben und Probleme noch gewachsen sind.

### „Eine große Aktion in Sicht“

Der Personalveränderung im italienischen Außenministerium wird von der Pariser Presse erhebliche Bedeutung beigegeben. Das Journal erklärt, Italien befinde sich in einem Wendepunkt. Die Veränderung im Außenministerium bedeute eine völlige Umformung der außenpolitischen Leitung und der Propaganda. Bemerkenswert sei ebenfalls die Erhebung Schwitz zum italienischen Botschafter in Warschau. Eine Aktion großen Umfangs sei in Sicht. Wenn die Aktionen anbahnen, werde Italien seinen Platz nicht mehr in Genf haben, sondern in der ersten Reihe der Iniziatoren.

## Londoner Gartenfeste

Dr. O. Es ist ein altes Lied — in der Politik wie im Leben: Hat einer Unglück, stürzt einer aus der Macht, verpöcht einer — dann steht er allein. Das Leben geht weiter. Neue Männer kommen. Bald ist vergessen, was war. Der Löwe von Juda erfährt heute, was es heißt, im Zeit zu leben.

Als Halle Saffio, Regus Negati, Kaiser von Abessinien mit einem der letzten Siege der Schlacht-Bahn aus seiner in Feuer und Plünderung aufgehenden Hauptstadt flüchtete (nicht ohne einige Tugend schwere Goldstücke mit zu seinem Reisegepäck zu tun), fand er zunächst in die gastfreundlichen aufstehenden Arme der englischen Herrscherentronen. Ein Kriegsschiff brachte ihn nach Athen, ein weiteres nach Haifa, ein drittes nach Gibraltar. Hinter der Gelahrzone italienischer Kriegsschiffe nahm ihn ein englischer Ballaglerdampfer auf. So kam der Regus nach London, wo der Empfang durch die Bevölkerung durchaus warmherzig war. Nur im englischen Auswärtigen Amt hatte man bereits leichte Befehlungen bekommen.

Der Regus indessen kümmerte sich wenig darum. Er fühlte sich weiter als Souverän, und wenn er sich dabei auch nicht auf einen magdänerischen Hütel Weltbeherrschers fühlte, so empfand noch eine Negierung seines Hauses tiefsten Hof. Doch schon beim ersten offiziellen Diplomateneintrag hat der wilde Gehebe, buntschlingige Mann erkennen müssen, daß über sein Ziel hinauf nach England schon entschieden ist, und vor allen Dingen fast alle anderen europäischen Staaten die Affen über das Kaiserreich Abessinien unter seiner mehrtauschelwürdigen Krone bereits geschlossen haben. Den übereuropäischen Diplomaten, die eingeladen waren, war neben einem nicht übermäßig repräsentativen Vertreter Englands nur der sinnige Gefandte erschienen. Und auch bei den folgenden Gartenfesten verließ es sich nicht abend: Großer Zutrom von Politikern und allen möglichen vornehmlich menschlich interessierten Leuten, immer tiefere Zurückhaltung der arabischen Kreise.

So ist es schon heute um Halle Saffio recht einsam geworden. Der Verlorengeift werden eben seine Kräfte gewonnen. Selbst die englische Negierung läßt es lieber, wenn der Regus seinen Platz in der Schwitz übergeben, recht bald nach machte. Nur mühte er dann vor allen Dingen vermeiden, etwa im Völkerverbundspalast zu erscheinen, wo er, wie es zunächst die Interessen seines Reiches verlohnt, in ein ertragreiches Geschäft. Man hat dem kaiserlichen Hüftschlingler wohl inzwischen ebenfalls klargemacht, daß ein solches Verhalten den Kreis seiner Freunde nur noch verkleinern würde. So wird der Regus vornehmlich als Privatmann irgendeine Villa an irgendeinem Sommersee besorgen — weniger Regus als Privatmann mit einigen Goldstücken...

Das Rad der politischen Entwicklung hat sich längst überunden. England und Italien sind schon richtig dabei, die Sperren des Sanktionskrieges wieder aufzuheben und zueinander in ein ertragreiches Verhältnis zu kommen. Dabei befehligen sich die Engländer, gemäßig durch den Entlastungssturm, den der seinerzeit vom Außenminister Doore verurteilte Sanktionskrieg in der britischen öffentlichen Meinung hervorgerufen hatte, großer Vorsicht. In langsam wirkenden, kleinen Dosen wird dem englischen Volke der saure Apfel des politischen Miferfolges serviert und die Möglichkeit einer Verabingung mit Italien nahegebracht. Auf dem Gebiete der Personalpolitik sind bereits Änderungen vorgenommen worden, die sowohl in London als auch in Rom als Vorbote einer angeerbten Verabingung gedacht und erkannt worden sind.

Englischer Marineminister ist nämlich inzwischen Herr Samuel Doore geworden, der Vertreter des proitalienischen Verabingungskurses. Wenige Monate sind es her, daß er als geborener Mann das englische Unterhaus verließ, weil die Briten den Kampf gegen Italien und für Abessinien mit allen Folgerungen durchgeführt wissen wollten. Später stellte sich dann freilich — was Doore vorausgesehen hatte — heraus, daß Englands Kraft dazu nicht ausreichte, daß die italienischen Truppen schneller waren als das diplomatische Einverständnis des englischen Auswärtigen Amtes, und daß die Sanktionen



Leni Riefenstahl erhebt einen italienischen Pokal für ihre Regieleistung im Partietag-Film „Triumph des Willens“. Von links nach rechts: Graf Ciano, die Tochter Mussolinis, Staatssekretär Funk, der italienische Botschafter Attolico, Leni Riefenstahl, Reichsminister Dr. Goebbels und der Präsident der Reichsfilmkammer Prof. Lehnick. (Scherl-Bilderdienst-M.)







Traktor fährt ins Publikum

Unfall beim italienischen Verfassungskongress. Wie erst jetzt bekannt wird, ereignete sich am vergangenen Montag bei dem Verfassungsgesitz in Vola (Italien) ein schweres Unglück. Nach Beendigung des Truppenaufmärsches fuhr ein Artillerie-Traktor gegen einen anderen Traktor. Durch den heftigen Anstoß stürzte der zweite Traktor in die Menschenmenge, die am Straßenrand der Parade beobachtete. Sechs Personen wurden getötet und 20 verletzt.

Anlässlich des italienischen Verfassungskongresses nahm in Venezia der Gouverneur von Venedig, Marschall Balbo, Oberbefehlshaber der Streitkräfte in Italienisch-Vorarlberg, eine Parade über die in Venedig lebenden Streitkräfte ab. An einem Telegrammmedien zwischen Balbo und Mussolini betont der Gouverneur, daß an der Parade „drei große italienische und Eingeborenen-Truppenheiten, Abteilungen der Kriegsmarine und der Luftwaffe“ teilgenommen hätten, die in der außerordentlichen Ermutigung der höchsten Probe heute wie am ersten Tage der Mobilisation auf jeden Ruf hin bereit seien.

Beamte als Expresse

Großer Beschäftigungskampf in Polen. In Warschau wurden in einer umfangreichen Beschäftigungs- und Erpressungsaffäre bisher 26 Personen verhaftet, darunter ein hoher Beamter des Verkehrsministeriums und Leiter der Regierungen im Warschauer Wojewodschaftsamt. Seit einiger Zeit häuften sich bei den Behörden Klagen über Mißbräuche bei der Erteilung von Genehmigungen für Auto-Unternehmen. Es wurde festgestellt, daß die

Konsequenzen von Bewerbungen an die zuständigen Beamten abhängig gemacht worden waren. Sie betrafen sich in den einzelnen Fällen bis auf 30 000 Zloten und umfaßten darüber hinaus noch andere Beschäftigungsabgaben. Die Bewerber waren von den Beamten erpreßt worden.

Vorab zieht seine Kandidatur zurück.

Das erste Opfer des soeben eröffneten amerikanischen Republikanischen Parteitagess ist der 71jährige Senator Vorab, der seine Präsidentschaftskandidatur zurückgab und damit der Gegenerschaft gegen den ausstehenden Kandidaten, Landon, einen weiteren schweren Schlag versetzte. Man dürfte nun Vandons Mitarbeiter die Ausarbeitung des Parteiprogramms überlassen.

Verbot der „Erweckungsmission“

Auf Grund des 1. der Verordnung des Reichspräsidenten zum Schutz von Volk und Staat ist die „Erweckungsmission in Deutschland“ (Eib Berlin) nebst den Untereinrichtungen „Missionsgemeinden“ und „Frei-Prüfungsgemeinden“ einschließlich ihrer angeschlossenen Gemeinden für das gesamte Reichsgebiet aufgesagt und verboten worden.

Garnera an den Rollstuhl gefesselt?

Der italienische Schwergewichtsbokser Garnera, der vor kurzem in Droßlow von dem Spanier Xerxo Danes Io. geschlagen wurde, liegt in einem Newporter Krankenhaus schwer krank darnieder. Er hat bei seinem letzten Kampf schwere Schäden davongetragen. Die Beine und der untere Körper sind völlig gelähmt und eine schwere Gehirnerschütterung bewirkt, daß der Boksler nur mit Schwierigkeiten sprechen kann. Die Ärzte glauben, daß Garnera lange Zeit an einen Rollstuhl gefesselt sein wird.

Mount Everest wieder unbefestigt

Englische Expedition muß aufgeben. Die „Daily Telegraph“ erfährt, besteht die Möglichkeit, daß die britische Mount-Everest-Expedition gescheitert sein wird, ihr Unternehmen für dieses Jahr aufzugeben. Nach eingehender Beratung kam die Expedition auf der Erkenntnis, daß bei den gegenwärtigen Witterungsverhältnissen der weitere Aufstieg geradezu als „verbrecherischer Verstoß“ bezeichnet werden müsse.

Das Weidewieh mußte ins Tal

35 Zeintimeter Neuschnee auf dem Arber. Der Wettersturz der letzten Tage brachte auch für die höchsten Berge des Bayerischen Waldes Schneefall, und zwar so ergiebig, daß der Arber 35 Zeintimeter Neuschnee aufweist, der bis zur 100-Meter-Grenze herabdrift. Das Weidewieh mußte aus dem Hochwald ins Tal getrieben werden.

Von drinnen und draußen

Kurzmeldungen vom Tage. Der VII. Internationale Schwämmen-Kongress hat gestern seinen Abschluß gefunden. Als nächster Tagungsort für das Jahr 1938 wurde Paris bestimmt. In Köln ist dieser Tage die erste Ortsgruppe der englischen Frontfliegerorganisation, der British Legion, in Deutschland gegründet worden. In der Nähe der ostpreussischen Stadt Seligenberg geriet ein Storch auf seinem Flug in die Starkstromleitung und stürzte tot zur Erde. Durch den heftigen

Ansturz zerbrach die Zeitung und eines der angetroffenen Enten traf eine weibliche Kuh, die ebenfalls sofort tot war. In Jopoit wurde gestern ein Leber-einfallen unterzeichnet, das eine Regelung der Fragen, die mit der Auswirkung der politischen Zweitenberücksichtigung zusammenhängen, bedeutet.

Der schweizerische Nationalrat nahm in der Schlussabstimmung die schweizerische Exerzierordnung mit 130 gegen 10 Stimmen bei 12 Enthaltungen an.

In Litauen und im Memelgebiet begannen gestern die auf zwei Tage anberaumten Parlamentswahlen.

Das schwedische Flugzeug „Lappland“ stürzte gestern früh nach dem Start unweit des Flugplatzes von Naimö ab. Von den elf Passagieren und den vier Mann der Besatzung starb ein amerikanischer Kaufmann bei seiner Abstürzung ins Kranfensand.

Während des Wochenendes kam es in Fintona (Niederlande) zu schweren katastrophischen Ausdehnungen. Nach den Unruhen in Zborn kam es jetzt auch in Ödingen zu Zusammenstößen zwischen der Polizei und streikenden Bauarbeitern. Das Reichshauptstadt „Wien“ spricht in diesem Zusammenhang von einer planmäßigen staatsfeindlichen Aktion. Aus Jerusalem wird gemeldet, daß zum Schutze der Eisenbahnlinie in Palästina britische Marineinfanterie dem Inoperativen beigegeben sind. Auf dem republikanischen Parteitag in Cleveland wurden die von den Angriffen gegen Roosevelt erhobenen. Im Kattowitzer Gouvernementsbezirk wurden gestern weitere 30 Angeklagte verurteilt. Heute hofft man, mit dem Verhör der restlichen Angeklagten zu Ende zu kommen.

Stadttheater Halle. Heute Mittwoch, 20 bis gegen 22 1/2 Uhr Klein Dorrit. Operette von E. Künneke. Donnerstag, 20 bis gegen 23 Uhr Die Zaubergeige. Oper von W. Fikl. Zahlung der 13. Rate für Freitag-Stimmkarten erbeten.

Schauburg. Morgen letzter Tag! Der triumphale Lacherfolg! Verlieb Dich nicht am Bodensee. Ein wirklich herzerfrischendes Lustspiel mit Helge Roswaenge von der Berliner Staatsoper. Herm. Speelmans. Maria Böling, P. Henkels. Die Jugend darf mitmachen.

Sommer-Madeira. Fahrt mit Lloyd-Schnelldampfer „COLUMBUS“ vom 7. Juli - 19. Juli von RM 25.00 an. Mindestp.p. Maßgabe vorhanden. Plätze Ausverkauf in Prospekt durch Lloydreisebüro H. Müller Halle (Saale), Leipziger Str. 20 (gegenüber dem Ritterhaus).

TANZ. TANZSCHULE MORAN. Jeder alle Schüler und Freunde zum BALL mit großem Programm Sonnabend, den 13. Juni 1938, in der Berggasse hiermit höflichst ein. Karten nur Gr. Ulrichstr. 47.

Am Riebeckplatz. Ab morgen Donnerstag Kammergesang Heinrich Schlusnus. singt zum ersten Male in dem Terra-Großfilm.

Liebeserwachen. Ein wundervoller Film von Liebesrod und Liebesleid, in dem Tschaikowskys geliebteste Melodien eine zarte Liebesgeschichte umranken. Ein aussergewöhnliches Ensemble in den Hauptrollen: Karin Hardt-Walter Rilla, Eugen Klöpfer - Hans Schienck, Gina Falkenberg - Elizza Jillard, Walter Steinbeck.

Wir hören die goldbegnadete Stimme des Kammerängers Heinrich Schlusnus und erleben dabei die Geschichte von dem Geiger Robert Lund und der tapferen Hanni Bergriedel, ihren Ausflug in die große und ihre Heimkehr in die kleine Welt. Kautschuk. Von der Truppe bis zur Flasche. Fox tönende Wochenchau. Heute letzter Tag: Donaumenschau.

Große Ulrichstraße 31. Ab morgen Donnerstag. Ein Film, der einen eigenartigen Zauber u. Charme ausstrahlt! Sommermorgens am Bosporus. Strahlend geht die Sonne über dem Goldenen Horn auf und taucht den Hafen von Konstantinopel in ein Meer von Licht... Und hier im märchenhaften Orient, umrankt von traumhaften Bildern von Bosporus, beginnt die Handlung dieses zauberhaften Tonfilms. Die weltbekannte Sängerin Liner unserer beliebtesten Darsteller Jarrilla Novotna in Gustav Fränlich. Die Nacht der großen Liebe. Ein wunderbarer, ein herrlicher Film mit Ihren Lieblingen! Heute letzter Tag: Im Trommelfeuer an der Westfront.

Rundfunkprogramm am Donnerstag Lelpzig. 5.50: Wetter und Nachrichten für den Bauer. 6.00: Morgenruf, Reichsbrotverteilung. 6.10: Funkpostamt. 6.30: Frühkonzert, ausgeführt vom Musikfest des 1. Inf.-Regis. 13. Bursen. 7.00: Nachrichten. 8.00: Funkpostamt. 8.20: Für die Hausfrau: Mit Kindern nicht verreisen; Kleinkinderzucker. 8.30: Aus Dresden: Für die Arbeiterkassen in den Betrieben; Konzert der Singschulgruppen; Gedächtnis des 1928. Schicksal. 9.30: Heute vor... Jahren. 9.35: Sendepause. 9.40: Amtsbekanntmachung. 10.00: Volkshilfen. 10.45: Wetter u. Wasserstand, Tagesprogramm. 11.00: Sendepause. 11.30: Zeit und Wetter. 11.45: Für den Bauer. 12.00: Aus Witten: Mittagskonzert; Nachrichten 12.15: Zeit, Nachrichten und Börse. 14.00: Zeit, Nachrichten und Börse. 14.15: Musik nach Tisch. (Schallpl.). 15.00: Sendepause. 17.00: Zeit, Wetter und Wirtschaftsnachrichten. 17.10: Jugend und Lebensabgaben; Was will ich vom Geistesleben? Helwig; Was ist nötig, den kleinen Ausreißer steckbrieflich zu suchen. Am einfachsten natürlich durch die Saale-Zeitung. Eine kleine Anzeige für ein paar Pfennige hilft hier in den meisten Fällen. 17.30: Musikalische Zwischenpause. 17.40: Kleinigkeiten des Tages und des Lebens; Tonen; Dr. Rudolf Sängewald. 18.00: Tanz- und Unterhaltungsmusik (Schallplatten). 19.00: Abendkonzert. Das Leipziger Symphonieorchester. 20.00: Nachrichten. 21.00: „Nembrandt.“ Ein Hörspiel von Walter Zerkow. 22.00: Nachrichten und Sportfunk. 22.30: Aus Berlin: Ruf zum Tanz! Es spielt die Kapelle Oscar Jochl. Deutschlandsender. 6.00: Guten Morgen, Lieber Herr! 6.00: Goodenipiel u. Morgenruf. 6.00: Wetterbericht für die Landwirtschaft. 6.10: Fröhliche Schallplatten mit Ludwig Wanders Sommer. 7.00: Nachrichten und Sportfunk. 8.00: Sendepause. 9.40: Amtsbekanntmachung. 10.00: Volkshilfen. 11.00: Sendepause. 11.05: Frauenberufe der Gegenwart; Die Jugendleiterin; Irma Sängewald. 11.15: Deutscher Wetterbericht. 11.30: Der Bauer spricht - Der Bauer hört. 12.00: Aus Dresden: Wetterbericht; Schicksal. 12.00: Aus Dresden: Musik zum Mittag. Das Große Orchester des Reichsbrotwerks Dresden. Die Tanzpausen des Reichsbrotwerks Dresden - Musikalische Zwischenpause der deutschen Seewarte um 13.00. 13.45: Aktuelle Nachrichten. 14.00: Musik - von Zwei bis Drei.

APITOL. Ab heute. Ein Film, der einen eigenartigen Zauber u. Charme ausstrahlt! Sommermorgens am Bosporus. Strahlend geht die Sonne über dem Goldenen Horn auf und taucht den Hafen von Konstantinopel in ein Meer von Licht... Und hier im märchenhaften Orient, umrankt von traumhaften Bildern von Bosporus, beginnt die Handlung dieses zauberhaften Tonfilms. Die weltbekannte Sängerin Liner unserer beliebtesten Darsteller Jarrilla Novotna in Gustav Fränlich. Die Nacht der großen Liebe. Ein wunderbarer, ein herrlicher Film mit Ihren Lieblingen! Heute letzter Tag: Im Trommelfeuer an der Westfront. Detektei. Ludw.-Wucherer-Str. 31. Alimention. Ehescheidungen. Privatankünfte.

Kurhaus Bad Wittekind. Heute 4 Uhr großes Konzert. 8 Uhr Wiener Walzer- und Operettenabend mit Engelungen. Donnerstag 6 Uhr Frühkonzert. 4 Uhr Tanztee. 8 Uhr großer Tanzabend. Freitag 6 Uhr Frühkonzert. 4 Uhr Unterhaltungskonzert. Einzigartige idyllische Sommerlichter. Schloßgärtchen b. Saalefeld (Thür.). Handwerksarbeiten. Großrollanlage. neu, modern. 600. 11. Einrahmungen. gerahmte Bilder. Schloßgärtchen. 11. Strickwaren. Strümpfe, Pullover, Jacken, Kleider, Unterwäsche, Wäsche, Bettwäsche, etc. 11. Geldwascherei. Waschen, Reinigen, Bleichen, etc. 11.

Stroh hat sich selbständig gemacht. Nun, welcher Dackel macht das nicht dann und wann einmal. Häufig finden die „Strolche“ aber nicht wieder zurück zu Frauchen, und es wird nötig, den kleinen Ausreißer steckbrieflich zu suchen. Am einfachsten natürlich durch die Saale-Zeitung. Eine kleine Anzeige für ein paar Pfennige hilft hier in den meisten Fällen. Bild eines Dackels.



### Mottenkrieg

Aus des Kleiderkranzes Kräftigen steigt in frühem Jugendmut, um sich frühlich anzukleiden, Die verachte Mottenbrut. Doch die Hausfrau steht die Bande nur mit unterdrücktem Zorn. Um mit prächtigen Werkstabe Nimmt sie sie alsbald auf Korn. Härteln, Klopfen, Sonnen, Rosten setzen ein den Kriegesstand, Fortgeführt wird mit den düsten Ausgeschlachten Penetrans. Pfeffer schießt man dann die Schotten Unfrer Kleiderkränze an. Doch das graue Haar der Motten läßt noch immer keine Ruh'. Also legt ein großes Jaen. Im Bereich des Haushalts ein, Und mit Eifer und Behagen Schnappt man jedes Mottenbein. Der Pantoffel an der Spitze Keitelt gute Arbeit hier — In des wilden Kampfes Hitze fällt so manches Mottenier. Doch es purzelt meist daneben Auch ein wenig Drogenlein, Denn das Mottenentpfehlen Ist zumeist sehr spontan! — Doch zum Schluß: Vor allem achte, Daß der Mottenkrieg beginnt, Ohne Anstalt kämpft, wer warnt, Bis sie erst „im Anzug“ sind.

Kuno.

### Die Kartoffelfahre in die Stadt Keine Betrügereien am laufenden Band.

Wenn es sich darum handelte, andere Leute um ihr Eigentum zu bringen, da war der jetzt 53jährige Rudolf Bränzig sehr vielseitig. Soeben Vorfragen aus den verschiedenen Abteilungen des Strafgesetzbuchs, Unterschlagung, Urkundenfälschung, Rückfall, betruga, Mischfahndel, darunter auch einige Male Zuchthaus bewiesen. Die Augenbildung ist er wieder mal im Zuchthaus zu Coswig (Hb.) und soll wäre noch am Dienstag in Halle vor dem Schöffengericht eine weitere Zuchthausstrafe dazu bekommen. Aber das Schöffengericht ließ es noch einmal bei einem Jahr vier Monaten Gefängnis bewenden, erkannte aber auf fünf Jahre Ehrverlust.

Auch in Halle machte er die alten Betrügereien. Er ließ sich von einem Freunde ein Fahrrad, um es gleich für ein paar Mark zu verkaufen, er machte es eben mit einem Wintermantel und er ließ sich von einem Dritten Fahrrad und Musik, angeblich, weil er seine Wäsche abholen wollte. Mit diesem Fahrrad fuhr er nach Dresden, nach Dresden fuhr er es in der Gegend, von Dresden wurde er weiter östlich verlagert in die Umgegend von Bunzlau. Da es gerade die Zeit der Kartoffelernte war, so verdingte er sich bei einem Bauern.

Swanzig Tage war er dort, da hatte der Bauer das Recht, ausgerechnet ihm, den Rudolf Bränzig, damit zu betrauen, eine Kartoffelfahre zu einem Ackernehmer in die Stadt zu befördern. Ordentlich lieferte er auch die Kartoffeln ab, zog auch ordentlich die 22,80 RM.

### Wasserstände von heute

Staat	W. F.	Staat	W. F.	
Grochitz	10,4-2,04	3	Aussig	10,4-2,01
Trotha	10,4-2,04	10	Dresden	10,4-3,26
Beraburg	10,4-2,10	12	Torgau	10,4-3,32
Calbe O.-P.	10,4-1,58	3	Wittenberg	9,4-4,54
Calbe U.-P.	10,4-2,73	13	Magdeburg	10,4-3,57
Qitzsch	10,4-2,90	11	Aken	10,4-3,66
Havel			Barby	10,4-2,22
Brandeb. O.	10,4-1,98	—	Angermünde	10,4-3,49
Brandeb. U.	10,4-2,60	—	Wittenberg	10,4-3,17
Rathenow O.	10,4-2,42	5	Leuzen	9,4-3,48
Rathenow U.	10,4-2,90	—	Domitz	10,4-2,57
Havelberg	10,4-2,10	—	Darchau	9,4-3,56

ein, aber dann tat es ihm ansehend um das Geld leid, das der Bauer haben sollte. Er verbaute damit. Aber vorher betraute er einen Mann damit, dem Bauern das Gelepp auf den Hof zurückzuführen. „So ge-

wissenhaft“ war er. Hätte er es nicht einfach auf dem Markt stehen lassen können? Die Pferde hätten doch allein den Weg in ihren Stall gefunden, wenn es ihnen auf dem Markt zu langweilig geworden wäre.

### „Simba, gomm mal bei'n Babba!“ Die Löwen des Zirkus Althoff gaben ein Frühstück hinter Gittern



63. Zirkusleute.

Eine Einladung flatterte auf den Schreibtisch. „Zirkus Althoff bietet zu einem Vömenfrühstück.“ Querk habe ich, um meinem guten Ruf als mutiger, unerschrockener Löwe zu zeugen, einer Dame von der Einladung ergeht. „Waaaaa?“, sagte sie erschrocken und ein wenig verblüfft, „haben die denn einen Löwen geschlachtet? Und warum das denn?“ Wir haben natürlich keinen Löwen gefressen, sondern an einem schön gedeckten Tisch mitten im engen Vömenkäfig des Zirkus ein kleines Frühstück eingenommen, und die beiden strammen Löwen Simba und Caelar haben aufhauen müssen. Hat hätte, ein wenig Angst im Blick, bis zuletzt immer noch hoffend, zwei alte, zusehender Löwen vorzufinden. Veteranen des Zirkus, blind und ohne Zähne. Leider wurde diese naive Hoffnung bitter getäuscht, denn Caelar und Simba sind zwei ausgewachsene Wüstenkönige im Leben. Mannesalter, mit scharfen, lauernden Augen und einem Gebiß, vor dem der stärkste Mann erzittern kann.

Von draußen sah sich die Gesellschaft noch ziemlich harmlos an. Da lagen die beiden Löwen, friedlich auf den Boden der Manege hingestreckt, und rührten sich nicht. Als aber die spätere Gittertür zum Käfig geöffnet wurde, um die zirkusfremden Besucher einzulassen, da haben sie unwillig über die Gitter ihre Köpfe mit einer plötzlichen Bewegung aus sich herumgedreht und leise geknurr. Mit teilweise ermunternden, teilweise einschüchternden Nebenkommentaren man uns in den Käfig, dann wurde die Gittertür hinter uns geschlossen und fest verammelt. Wir waren gefangen und rettungslos den Raubtieren ausgeliefert.

„Schade, daß Sie so gute Ansätze haben“, sagte Direktor Althoff so nebenbei, „die werden nämlich meistens von den Löwen völlig zerfressen.“ Dann wurde die Waite mit den belegten Broten herumgedreht. Bitte, bedienen Sie sich, tun Sie ganz so, als ob Sie zu Hause wären!“ Leicht gelang, sich im Vömenkäfig wie zu Hause zu fühlen. Mit Angst im Herzen haben wir jaghaft zu einem

Brote gegriffen, und langsam gefast, ohne auch nur eine Befunde den Blick von den beiden Löwen zu wenden. Simba und Caelar blieben nicht lanca rnbia. Sie kamen mit gemessenen Bewegungen auf uns zu, mühten uns kritisch, knurrten verächtlich. Caelar, der sonst ein wenig schüchtern sein soll, — was man bei Löwen in uns Schüchternheit verstanden — kam bis nahe an den Tisch und schnappte sich von der Platte zwei belegte Brote herunter. Die Sache wurde ungemüht. Wir rückten ein wenig weiter vom Tisch ab. Aber Direktor Althoff beruhigte uns: „Sie brauchen gar keine Angst zu haben. Wenn die Löwen ein e von Ihnen haben, dann lassen sie die anderen in Ruhe.“ Eine außerordentlich angenehme Aussicht, der Eine zu sein, auf dessen Köpfe die anderen mit dem Leben davonkommen.

Die Leute vom Bau fragen uns gelegentlich, ob wir Angst hätten. „Angst?“ Wir haben alle übertrieben laut gelacht und bestia beteuert, daß wir uns niemals mochte gefühlt hätten. Und haben dabei immer verflohen nach der verammelten Gittertür gemacht. Nicht einmal bei Herrn Rocafimi haben wir eine Pistole entdeckt, mit der er unschuldige Besucher hätte abweisen können. Herr Rocafimi macht überhaupt nicht den Eindruck des üblichen Vömen-Dompteurs mit schneidenden Augen, mit denen die Betteln angeblich hypnotisiert werden, mit ein paar laut knallenden Pistolen und einer Eisenklinge, mit der die Tiere im Notfall erschlagen werden sollen. Alles unnötig, sagt Herr Rocafimi, ein freundlicher Herr aus Leipzig an der P. Leiske, der seinen Löwen zu Liebe seinen schlichten bürgerlichen Namen umgetauscht und aus den Anfangsbuchstaben der Vornamen seiner Tiere neu gebildet hat, — aus Romeo, Caelar, Simba, Michel — „Rocafimi“. Herr Rocafimi aus Leipzig, der früher von Löwen nichts gewußt, sondern mit Fittig gehandelt hat, jagt seine Tiere nicht mit wilden Peitschenknallen, wie ein Cowboy,

### Betriebsappell des Handels

Die Reichsbetriebsgemeinschaft Handel in der DAF führt im gesamten Reichs-Betriebsappelle des Handels durch. Der Stadtkreis Halle ruft den gesamten Einzelhandel zu einem Betriebsappell am Donnerstag, dem 11. Juni, vormittags 7.30 Uhr im „Stadtschützenhaus“, Franckestraße, auf und erwartet reiflose Beteiligung aller Einzelhändler unserer Gausstadt. Die Dauer des Appells ist ca. 30 Minuten. Es spricht ein Referent der Reichsleitung der DAF, über „Die Tradition des deutschen Kaufmanns“, Beginn pünktlich 7.30 Uhr.

Gaubetriebsgemeinschaft Handel.

durch die Gegend, sondern er spielt mit ihnen, wie ein Vater mit seinen kleinen Kindern. „Na, Simba, gomm doch mal bei'n Babba!“ Und Simba kommt und läßt sich die dicke Mähne kraulen. Wenn Caelar mal nicht artig ist und fortläuft, anstakt zu Herrchen zu kommen, dann jagt Herr Rocafimi väterlich drohend: „Naß auf, Caelar, wenn du nicht artig bist, hart!“ laut Kränlein Gausstadt! Kein Wunder, daß die Löwen bei diesen schätzlichen-lebenswichtigen Neben nett und artig sind wie die kleinen Kinder.

Aus unserer uneingekleideten Anst wurde bald eine Art Mut. „Na, dann kommen Sie mal her zu den Löwen und frecheit Sie ihnen das Fell“, laut Kränlein Gausstadt, eine von den Althoffs, „heiß haben Sie doch Mut, geht?“ — „Soviel Mut nun auch wieder nicht“, entgegnet ein wenig schüchtern der Aufseher, „neht aber doch hin und frecheit hart, das heißt Vömenfell am Fell, sein Venus guten Glauben von Namensmut nicht zu enttäuschen.“

Die Frühstückstafel schrumpfte außerdem zusammen, und die Stimmung der Manege-Fremdlinge wurde mit der Zeit freier. Man adierte nicht mehr so gepannt auf jede Bewegung der Löwen und begann sogar, harmlos zu plaudern, ohne sich noch stark um die gefährliche Nähe der Tiere zu kümmern, die hin und wieder einen Fellbrocken vom nebedeckten Tisch schnappten, und ohne den Schauerwärmchen des Direktors von den blühenden Umkleen der Löwen noch Glauben zu schenken. Als dann nach einer Stunde die Löwen aus dem Käfig getrieben wurden, da beobachtete man, daß die lieben, zutraulichen Tierchen nicht mehr da waren, das man ihnen nicht mehr das Fell frecheit konnte.

Raubtiere sind keine Schwämme. Auch die beiden Löwen Simba und Caelar nicht. So nett und einsichtig das Erlebnis mit ihnen im Raubtierkäfig für uns Fremdlinge war, — eine gewisse Schen find wir doch niemals ganz losgeworden, und eine gewisse Angst, daß in Simba und Caelar doch plötzlich das Raubtier erwachen und einer von den Löwen sich auf einen von uns stürzen könnte. Aber bei aller Angst: Gedächtnis gekräum habe ich in der Nacht noch dem gefährlichen Vömenfrühstück doch nicht!

Hajo.

### Beamte im RSK und DWA.

Auf Wunsch des Korpsführers des RSK, Kühnlein, hat der Reichs- und preußische Minister des Inneren: den Beamten der allgemeinen und inerte Verwaltung, die im hiesigen eigener Kraftfahrzeuge sind, den Beitritt zu dem Nationalsozialistischen Kraftfahrkorps und zu dem Deutschen Automobilsclub nahegelegt.

### Das Wetter von morgen?

#### Wettervorhersage der Reichswetterdienststelle Berlin, Ausgabe vom Freitag

Wettervorhersage für Donnerstag: Bei unbedeutlichen bis wühligen Winden noch einzelne Niederschläge. Zeitweise auflockernd, nur mäßig warm.

Für Freitag: Am Freitag etwas wärmer, jedoch nicht stürmisches Wetter möglich.

# ADLER

## siegreich bei der 3 Tage Mittelgebirgsfahrt 1936

### 5 goldene, 1 silberne, 2 eiserne Medaillen

Hauptmann Wimmer, Hauptmann Mildebrath, Oberleutnant Klamroth erkämpften bei dieser bisher schwierigsten Geländeprüfung goldene Medaillen, Hauptmann Eder von Peter 1 silberne und Hauptmann von Lützmil und Oberleutnant Wolf eiserne Medaillen

## ADLER DIPLOMAT 3 Ltr. ein Wagen großer Leistungen!

Oberleutnant Leidl, sowie Ob.-Scharführer Schor auf Adler erhielten gleichfalls Goldmedaillen ihrer Wertungsgruppen

### 10 Wagen am Start - 8 Wagen mit Auszeichnung am Ziel

ADLERWERKE VORM. HEINRICH KLEYER AKTIENGESELLSCHAFT · FRANKFURT A. M.

Vertreter: Hanns Krüger, Automobile, Halle (Saale), Hindenburgstraße 60/61 — Telefon 28408 / 33297

Kraftfahrzeug- und Waffenerzeugnisse kommen in die Artilleriefabrik

In die Artilleriefabrik in der Metzger... In die Artilleriefabrik in der Metzger...

Internationaler Besuch im Gau

Teilnehmer des Freizeitsportkongresses... Teilnehmer des Freizeitsportkongresses...

Umkehrung im 'Trosselbrot'

An der Aufführung 'Der Trosselbrot' am... An der Aufführung 'Der Trosselbrot' am...

Die Missionstat U. H. Franckes

800 Gäste besuchten die Stiftungen - Abschluss der Hundertjahrfeier der Ev.-Luth. Mission in Halle

Hundert Jahre Ev.-Luth. Mission in Leipzig... Hundert Jahre Ev.-Luth. Mission in Leipzig...

Wart der lutherischen Mission der Welt... Wart der lutherischen Mission der Welt...

Jugend und Deutsche Arbeitsfront

Jugend für die Freiheit des deutschen Jungarbeiters!

Seidensmission von Bedeutung ist... Seidensmission von Bedeutung ist...

Warnung an alle Kraftwagenfahrer

Alkoholgenuß und Führerfucht sind schimpflich und verantwortungslos

Eine Warnung an Kraftwagenfahrer... Eine Warnung an Kraftwagenfahrer...

halten. In der Photofizierung von Kirchen... halten. In der Photofizierung von Kirchen...

Ufa-Danziger Freiheit

„Das Herzmädchen“

Wenn man einen Weg zweimal erhaseln... Wenn man einen Weg zweimal erhaseln...

Nachtausflug in die Gisteraue

Mit Fernglas und Notizbuch auf unblutigen Jagden

Wenn die Wanderausflug zurückgeführt... Wenn die Wanderausflug zurückgeführt...

Sonntag tröteten. Die Freunde schien... Sonntag tröteten. Die Freunde schien...

Desmal wurde der Vortrag durch Schall... Desmal wurde der Vortrag durch Schall...

Endlich blieb es schweren Herzens möglich... Endlich blieb es schweren Herzens möglich...

13 ist doch 'ne Glückszahl

Ein Straßenbahner gewann 30 Mark.

Eine Zahl ist für die meisten Menschen... Eine Zahl ist für die meisten Menschen...

Schleier Trotha. Wasserfall Unterpegel... Schleier Trotha. Wasserfall Unterpegel...

Es ist nicht unbedingt erforderlich

beide Fragen unseres großen... beide Fragen unseres großen...

Sie haben dann Aussicht, einen... Sie haben dann Aussicht, einen...

Saale-Zeitung... Saale-Zeitung...





Reichsobmann Meinberg spricht auf dem Kreisbauerntag am 12. Juni.

Eisenben. Am 12. Juni sprach der Reichsobmann für bäuerliche Selbstverwaltung Bauer Meinberg auf dem Kreisbauerntag des Mansfelder Beckens in Eisenben.



Rechts: Reichsobmann Staatsrat Meinberg anlässlich einer deutsch-französischen Bauernkonferenz, die vor einiger Zeit in Berlin stattfand. (Scherl-M.)

Bäuerliche Front. Mit Gesamtergebnis 1936 als freimüthiger Frontist ins Reich rückend, geriet er nach mehrmaliger Auszeichnung am letzten Tage des Weltkrieges in englische Gefangenenschaft.

Bauern, die nie von der Scholle gewickelt sind

Mitteldeutsche Bauernfamilien sähen seit Jahrhunderten auf ihren Höfen - Die Hördolds in Liedersdorf

Von unserem nach Liedersdorf entsandten R.W.E.-Mitarbeiter.

Unter Land ist Bauernland, und es wird immer Bauernland bleiben. Viele laufende hohe Schornsteine sind im Laufe der letzten Jahrhunderte in unsere Heimat aufgerichtet worden.

Es ist ja auch selbst am besten, daß das eigene Mittelständchen ein bei den besten in der Luft ist und auch eine der besten in der Luft ist.

Die Bauern Höst sitzen in Winkelste dt seit 1391 auf ihrem Hof, die Winkelste mams seit 1495 in Roderger merseleben, die Hördolds seit 1496 in Liedersdorf, die Schultze seit 1851 in Graba.

Die Bauern Höst sitzen in Winkelste dt seit 1391 auf ihrem Hof, die Winkelste mams seit 1495 in Roderger merseleben, die Hördolds seit 1496 in Liedersdorf, die Schultze seit 1851 in Graba.

Seit über 400 Jahren in der Familie

In Liedersdorf bei Bismarckshaus sitzen Lieder seit über 400 Jahren die Hördolds. Als wir auf den Hof kamen, verfolgten die romanischen Vorstellungen, die wir uns von der Antike her herübertragen haben.

Wesens macht er nicht davon, daß seine Familie so alt ist. Er erzählt von den anderen Hördolds im Dorf, vom Schicksal seiner Vorfahren, und zum Schluß erzählt er von seinem Bruder.

Von da an geht es schrittweise über den Hof, die Familie ist bestimmt viel älter, hat 1496 der Stadt Frankenhausen im Auftrag der Kirche Liedersdorf 200 Gulden gegeben.

Seitdem gibt es in den Grundbesitzern viele Hördolds. Auch in den Dörfern Beyer-



Der Bauer von heute und der Bauer von morgen. Mit: Mühlstein.

naumburg, Sotterhausen, Goldschmidt, Osterhausen, Rodensdörffels, Worfersleben. Hördolds auf Bauernhöfen, zum Teil sind sie heute noch dort.

Man weiß allerdings nicht genau, ob dieser Hof, den seit nachweislich 1496 die Hördolds in ununterbrochener Folge besitzen, der eigentliche Stammhof ist; denn die Familie ist sicherlich schon viel länger in Liedersdorf ansässig.

Unsere Bauern haben nicht breit und fett auf ihren Höfen gelebt. Es haben die äußeren Umstände ihnen selten das Schöne und Wohlige am Bätterleben erleichtert.

Laßung reißt Maderleiter um

Zwei Mader erlitten Verletzungen.

Magdeburg. Im Zentrum der Stadt, an der Goldschmidtbrücke, einer engen Straße, trat sich ein Unfall zu, der noch verhältnismäßig glimpflich verlief.

Fakt frei von Erwerbslosen

Niederlassener (R. Wagners Hofen). Was man noch vor vorraffischen Wochen noch für unmöglich gehalten hat, ist heute schon Wirklichkeit geworden.

Teuring nach 20 Jahren wiedergegunden

Thonhorst. Vor 20 Jahren hatte die Ehefrau des Bergbauinspektors Wilhelm Teuring ihren Teuring bei der landwirtschaftlichen Arbeit im Grunde des Landwirtschaftlichen verloren.

Blaß oder braun - was wählen Sie?

Sieht nicht ein braungebrannter Mensch viel gesünder und sportlicher aus? Also - was sollen wir tun, um unser Gesicht so gesund wie ein Braun zu erhalten?



Urula und der Pilot

Seitens Geschieden von Walter Sie mens

Vorhauer findet eigenbrütlich. Sie sollen laut und geschwätzige Nachbarnschaft, sie sollen laut und geschwätzige Nachbarnschaft, sie sollen laut und geschwätzige Nachbarnschaft.

Eine solche Nacht und solche Besetzungswelt hat der Blick von einem hohen Berge gemeinsam mit dem Blick aus einem Flugzeug. Damit soll nicht gesagt sein, daß diese kleine Verwandtschaft etwas mit der hellen Nacht zu tun hat.

Das wurde mir gleich am ersten Tage deutlich, als ich mit mir selbst in der Frühe zu wachen. Ob, das sei nicht nötig, antwortete lächelnd Urula, die schöne, dunkelglatte Jägerstochter.

Im nächsten Morgen, als die Helligkeit und die Klarheit mich drücken und mich schlafen ließ, war ich schon auf dem Beinen, aber noch unter 'Weder' sich eingeklebt hatte.

Im nächsten Morgen, als die Helligkeit und die Klarheit mich drücken und mich schlafen ließ, war ich schon auf dem Beinen, aber noch unter 'Weder' sich eingeklebt hatte.

und größer, und ich es nicht verlor, war es nicht anders, rienslos und mit gemaltem Vorhaben, und ob er auch mit Gedanken vollen flog, sah ich doch aus dem Fenster des Vorderfensters ein weißes Taubenauge flattern, gleich als ob jemand uns zuwinkte.

"Ja, wir sind Freunde", rief sie nun frohlich hinunter, "der Pilot und wir, wenn wir uns nicht nicht kennen".

Das mühte ich nachher, als ich im blauen Morgenfeld, frisch und blank, vor das Haus hinausstieg, doch richtigstellen. Denn es sei zwar wahr, daß wir die Infanen nicht untereiden und erkennen könnten, aber wahr sei auch, daß die Infanen uns wie auf einem fliegenden D-3ug, 'ehr wohl und genau zu betrachten vermögen.

Da stieg eine liebliche Rote in ihr Gesicht, und die dunklen Augen blidten auf einmal in meine Augen. Doch ergriff mich ein schiefes und beiläufiges Gerüch, mit nachdenklichem Gesicht wieder ins Haus ging.

Im nächsten Morgen aber, als ich noch drinnen war, als noch der Wind das Vieh der rührenden Wägen an unter Dreu trag, hand Urula vor dem Haus, frisch gemascht und frisiert, in blauem Morgenfeld. Man kann sich doch nicht widerstehen Menschen im Schlafanzug zugehen, rief sie auf mir herauf und erwiderte:

"Was haben Sie, gleich als ob das Flugzeug Urula nicht anders sehen wollte als sonst? Das Flugzeug nicht anders sehen wollte als sonst? Das Flugzeug nicht anders sehen wollte als sonst?"

"Was ist denn das?" sagt er. "Wer - und dann heißt er ein Dornel."

"So ist's, nun lassen Sie mich mal", Dornel schreit. Er hat seine, legt seinen Arm um Bert's Schulter.

"Herr Oberpost, meine Heberaufkunst. Mein Doppelpistolen, und ein seiner Kerl. Wir bitten gemeinsam für ihn um Fräulein Britis Hand."

"Ja, das geht doch nicht", sagt Reiner. "Wah ist so überirumpel. Was sind Sie denn überhaupt, Herr Gandom? Was ist Sie Heber?"

"O nein", sagt Dornel schnell, um Bert die Rede vorzunehmen, "Präsidenten in unserem neuen Sonntag, Herr Oberpost."

Bert hat Kränze in den Augen. Sie schüttelt ihre Hand in die des Vaters, steht ihn beimittend an.

"Nun sehen Sie, Herr Oberpost, da haben Sie vorher behauptet. Sie hätten nichts zu sagen. Und alles wartet darauf, daß Sie ja sagen."

Reiner lacht auf. "Auf Ihre Veranstaltung, Herr Dornel", und er reicht Bert die Hand.

"Ja, Sie sind ein Feind", sagt Colmans an dem ersten der Fotografieen da furcheln Sie man gleich. Die Unterdrückung unter das Bild kann ich Ihnen auch gleich verraten: Herr Gandom, der Sieger des Heberrenens mit seiner Braut, Fräulein Brit Reiner."

Am nächsten Morgen, als die Helligkeit und die Klarheit mich drücken und mich schlafen ließ, war ich schon auf dem Beinen, aber noch unter 'Weder' sich eingeklebt hatte.

Im nächsten Morgen, als die Helligkeit und die Klarheit mich drücken und mich schlafen ließ, war ich schon auf dem Beinen, aber noch unter 'Weder' sich eingeklebt hatte.

Im nächsten Morgen, als die Helligkeit und die Klarheit mich drücken und mich schlafen ließ, war ich schon auf dem Beinen, aber noch unter 'Weder' sich eingeklebt hatte.

Im nächsten Morgen, als die Helligkeit und die Klarheit mich drücken und mich schlafen ließ, war ich schon auf dem Beinen, aber noch unter 'Weder' sich eingeklebt hatte.

Im nächsten Morgen, als die Helligkeit und die Klarheit mich drücken und mich schlafen ließ, war ich schon auf dem Beinen, aber noch unter 'Weder' sich eingeklebt hatte.

Im nächsten Morgen, als die Helligkeit und die Klarheit mich drücken und mich schlafen ließ, war ich schon auf dem Beinen, aber noch unter 'Weder' sich eingeklebt hatte.





Hoppegarten wieder ganz groß

Dem schwachen Besuche ist das Hauptereignis am kommenden Sonntag in Hoppegarten vorbehalten. Um die 18 000 Mann, die der kais. Preis der Diana zu erwarten hat, bemüht sich die Polizei...

Vorlesung auf Karlshorst.

Mit einem bunten Programm wartet der Verein für Kindererziehung am Donnerstag in Karlshorst auf. Der Preisrede wird ihr das Germania-Jahrbuch...

Vorlesungen für Donnerstag, 11. Juni.

- Karlshorst: 1. Carlo - Oeffel; 2. Jabel - Tambur; 3. Sova - Meine Kreubin; 4. Clara - Hamer - Rod Tullis; 5. Wolfen - Gorkow; 6. Wanda - Gorkow; 7. Scherzanna - Karl; 8. F. F. F. - F. F. F. - F. F. F.

Familien-Nachrichten

Die Beerdigung unseres lieben Verstorbenen Alois v. Roclowski findet am Donnerstag, den 11. Juni 1906, 13h Uhr...

Familiennachrichten

Als Zeitungs-Nachrichten und nach Familienangelegenheiten. Geborene: Gelle a. S.; Verlobte: Gelle a. S.; Verlobte: Gelle a. S.

Familiennachrichten

Als Zeitungs-Nachrichten und nach Familienangelegenheiten. Geborene: Gelle a. S.; Verlobte: Gelle a. S.; Verlobte: Gelle a. S.

Kirchliche Nachrichten

Katholische Kirche. Gottesdienstordnung für Fronleichnam, am Donnerstag, dem 11. Juni, in der Pfarrkirche zu St. Franziskus und Marien, Hauptstr. 11; 8, 7 und 8 Uhr St. Marien; 9 Uhr Marien-Gemeinde...

Charakter: 1. Colosse - Gumbata; 2. Wobler - Kummer; 3. Samos - Marosme; 4. Cui d'Orlan; 5. Ambros Light; 6. Post Servis - Gotsch; 6. Ebner - Tracieur.

Vom Werden und Wesen des Sport-Schriftstums

Es gab eine Zeit, da standen sich in zwei feindlichen Lagern zwei Parteien der Gattung Mensch gegenüber: der geistig Betonte, den Intellekt schärfte und sorglich pflegende Teil auf der einen Seite und der Fähigkeiten des Körpers und die natürlichen Kräfte ganz unermüdet ausübende und mehrende Mensch auf der andern. Zusammengefaßt unter dem Schlagwort: die Intellekt, die Arbeit!

Und die Werke der Schriftsteller jener Zeit die Quellen, aus denen wir unser Wissen vom Leben und Wesen der Völker und von den ihnen angeerbten Harmonie aus Körper und Geist schöpfen.

Und wieder kam eine Zeit, in der nur der Wert und Wissenschaftler sich mit franten und geübten Körpern befakten, während die beweglichen Kinder des Sports, die Dichter und Schriftsteller, zwischen Luft und Seelenfrieden schwanden und gegebene Tätigkeiten hinabnahmen, ohne von dem großen Vorrecht der Geistesführung Gebrauch zu machen.

Da kamen Richte und John zu rechter Zeit. Der Philosoph mit seiner „Sittenslehre“ und den „Reden an die deutsche Nation“, der Turnvater mit seinen Kurpfen „Deutsches Volkstum“ und die deutsche Turnfamilie, deren Vorkämpferin das den Grundstein für eine spätere Entwicklung legte.

Aus dem Mutterland des Sports, England, stutete eine Welle sportlicher Unternehmungen über Europa, die die Keiten der Konvention und Tradition forstete. Sie brachte uns die neue Art des Spiels und sportlichen Wettkampfs, die sich um die Jahrhundertwende mit den erzieherischen Wert und der stählenden Kraft des deutschen Turnens und der sich mehr und mehr verbreitenden Gymnastik auseinandersetzte.

Und so sprunghaft, elementar und rasend schnell war die Entwicklung des Sports von einem Vorrecht weniger Begüterter bis zu einem Gut der gesamten Menschheit, das dem Schrifttum Jahre hindurch der Atem ausging, weil es hinter den Gymnasten auf unerbittlicher Verfolgungslust war. Sein Wunder, daß die erste Sportliteratur aus England kam und eine rein belehrende und technische war. Mit dem Erfolg, daß die Sportsprache aller Länder mit angelegentlichsten Bemühungen und Bestrebungen, aus dem Gebrauch und Verbräuchen entnommen, heute noch durchfließt.

Badetaschen + Gummi-Bleder

Kraft, bei dem die Menschheit der leidtragende Teil war. Und schließlich entfiel in den letzten zwei Decennien das moderne Sportkloppel, das weit über die sportliche Grammatik hinausgeht und allumfassend ist.

Erst spät haben sich Dichter und Romanisierlicher, Dramatiker und Satiriker der Gegenwart mit Sport und Leibesübungen befaßt, obwohl gerade die Begebenheiten aus dem Reiche des Sports, die Schicksale sportlicher Kämpfer und die Rolle der Leibesübungen als Bildung einer Nation einem Dichter eine Fülle phantastischer Stoffe bieten. Wir sind mitten drin in der Umgestaltung, die auch diese Branche betrieft. Schöpferische Meister der Schrift, die den Umbruch der Zeit und das Werden von Sport und Leibesübungen selbst miterlebten, sind herauf, diese Fülle auszunutzen, die sich zu fischer beginnt. Und mit Stolz und Genugtuung dürfen wir sagen, daß diesmal Deutschland hierin wegwiesend ist und seine Männer der Schrift eine Mission im Leben der Völker erfüllen.

Aus meinem Sportverein

Holl, Turn- und Sportverein, C. B. 1861. Die Hauptprobe für das Schwimmturnen am Sonntag, dem 10. Juni, und Dienstag, dem 16. Juni, beginnt um 10 Uhr. Die Vereinsangelegenheiten haben zu erledigen.

Blutreinigung

Wir braten, backen, kochen. Donnerstag, nachm. 4 Uhr. MABAG. Aluminium-Kiessler. Marktmarkt gegenüber Polizeipräsidium.

Rechtsberatung in Zivil- und Strafsachen

Auskunft kostenlos. - Mersburger Straße 3

Advertisement for Hitler-Freiplatz-Spende! featuring an image of a building and text: 'Meldet Gastplätze'.

Allgemeine Bekanntmachungen

Die Ehrenbürger der Gemarkung und Bauinspektoren Berufskolleg für das Sommerhalbjahr 1906 liegen dem 10. Juni 1906 im Büro der Gemarkungs-Bauinspektoren...

Advertisement for Lotteries: 'Ziehung 18.-20. Juni. Kölner Lottobau-Geld-Lotterie. 25000, 30000, 20000, 10000. Köln 1 R Porto und Liste Loto 1 M 2 Pfg. ohne Porto. H.C. Kröber & Co. Berlin W8, Friedrichstr. 192/93. Postschek Berlin 215'

Advertisement for Mattresses: 'Bettstellen u. Matratzen! In hygienisch und neuzeitlich schöner Art. Immer preiswert! Metall-Bettstellen mit Patentmatratzen 15,50, 18,50, 22,50, 25, 28, 32, 36,50. Holz-Bettstellen 18, 24, 27, 30, 33, 36, 39. Kinder-Bettstellen 11, 12, 15, 18, 21, 24, 26, 30, 31. Auflege-Matratzen 3teilig mit Kell 13,75, 15,50, 18,50, 21, 25, 28, 30, 32, 36, 39. Matratzen mit Innenfederung 45, 48, 51. Schirra-Matratzen das beste Innefederungsmodell 57, 64, 68, 78, 88. Schlafrahm-Matratzen 9, 12, 14, 15, 16, 19, 21. Gummisäulen- und Silber-orthopädische werden angenommen. Bettenhaus BRUNO PARIS. Kleine Ulrichstraße 2a bis Dampplatz 3 3 Minuten vom Markt. Detektei Beobachtungen Eheschutten Ludw.-Wucherer-Str. 3 Ermittlungen!

Advertisement for Saale-Zeitung: 'Auch im Urlaub sollen Sie die „Saale-Zeitung“ nicht antahnen. Teilen Sie uns die Adresse Ihrer Ferienaufenthalte mit, damit wir die Nachsendung vornehmen können. Die „Saale-Zeitung“ unterrichtet Sie täglich über die Ereignisse in der Heimat. Unsere Geschäftsstellen, Ausgabestellen u. Trägerinnen nehmen Nachsendungen entgegen. Saale-Zeitung Vertrieb.'

Advertisement for Ritter: 'RITTER. In Ritterhaus. Packung für ca. 150 Personen RM. 1,-- in Marken oder Nachnahme durch Phil. Rapp, München 42. Eine Bestellung überzeugt auch Sie von dem Vorteil. Für Wiederverkäufer, Franchise, Vertreter lohnend. Verdienst. Aufpolstern Spezialitäten von Bettfedern aller Art, auch neue Bettfedern, unerschütterlich. Unternehmungsgeist' erfrische 30. - Telefon 332 51.

Advertisement for Schweine-Leber: 'Schweine-Leber . 110 Pf. Schweine-Nieren . 88 Pf. ohne Salz fein im Geschmack Molkepulver - Butter 74 Pf. Feine Jagdwurst 88 Pf. Schinken 130 Pf. Bodwürstchen . 12 Pf. Tafel-Schicht-Käse 40 Pf. Limonaden-Sirup 58 Pf. Speise-Oel . 68 Pf. A. Knäusel Butter, Wurst, Fleischwaren.

Advertisement for RAPPID: 'RAPPID. Jeder kann das ideale, geschlossene Rasiermittel kein Brennen, Jucken oder Spannen! Ohne Seife, Pinsel oder Schaum ist in 1 Minute die steifste und empfindlichste Bart rasert. Packung für ca. 150 Personen RM. 1,-- in Marken oder Nachnahme durch Phil. Rapp, München 42. Eine Bestellung überzeugt auch Sie von dem Vorteil. Für Wiederverkäufer, Franchise, Vertreter lohnend. Verdienst. Aufpolstern Spezialitäten von Bettfedern aller Art, auch neue Bettfedern, unerschütterlich. Unternehmungsgeist' erfrische 30. - Telefon 332 51.

Advertisement for Verchromen: 'Verchromen - Vernickeln Verzinnen, Erneuern von Metallwaren Ferdinand Haedendier Metallwerkstatt Halle/S., Barthstraße 9 Gegr. 1839 Fernruf 21196

Das Familienblatt für den anspruchsvollen Leser



Christian Bock:

# Peterchen streift durch den Zoo

"Peterchen", sage ich am Telefon, "es ist ja ein Peterchen heute und es geht so ein Wind, und was uns angeht, so meine ich, wir sollten heute selbender in den Zoo gehen."

"Ich habe niemals recht geglaubt, daß es das wirklich gäbe; ein Mädchen, das wirklich und wahrhaftig Peter heißt. Ich dachte, so etwas gäbe's nur in diesen lästigen brodelnden Romanen, die man gern an D-Zug-Fenstern liest, aber es gibt ja ein Mädchen also gelegentlich im Leben auch; die so heißt und auch so ist; so rosenrot, so hübsch, so gesellensklant und so daß man sich unerschrocken zwischen dem vierten und fünften End am Frühlingsfest in die verliebt."

"Peterchen", wiederhole ich am Telefon (mir hatten inzwischen schon dies und das telefoniert), "es ist ja ein Peterchen und es geht so ein Wind, und wir gehen mal heute."

"Du hast gesagt, selbender, hast du gesagt."

"Ja, — und?"

"Wie sollen wir selbender gehen, wo du da bist und Peterchen ist hier, und es ist alles fürchterlich weit auf der Welt."

"Also, Peterchen, ich hole dich ab."

"Ach, wie du denn die aarische Andeutung also gleich verstehst, das ist wunderbar."

häßlichen Anzug wie unferne, der muß doch wahrlich erst keine noble häßliche Schen etwas überwinden, ehe er das Gesicht anstimmt."

Und Peterchen stimmt gleich weg, wie sie das Gesicht gelächelt hat, und da steht nun der Städter mit seinem Kamm und weiß nicht recht, was er eigentlich damit anfangen soll, und stellt es behutlich wieder auf die Erde. Aber da weiß er dann schon eher, wie er mit Vämmden umgeben soll und streicht sich so über das weiche Fell und host sich richtig daneben und frant ihm den Wollschädel."

Und plötzlich heißt neben ihm Peterchen wieder, als hätte sie sich unbemerkt hergesehrt, und sagt so vor sich hin: "Das Mädelin ja — aber Peterchen kraut ja niemand nicht."

Wenn man dann will, was sie wollte, geht sie wohergehen, was geht sie so vor einem her, hoch, wie auf Zwölfelstufen wipend, und spricht dannhaft über die linke Schulter nach hinten: "Was bilden Sie sich ein, mein Herr!"

Aber die Dame läßt es sich dann endlich doch gefallen, daß man ihr den Arm höher-schafflich hiltet. So schreitet wir sehr gefittet durch den Zoo, und wo wir an Herrschaften vorüberkommen, sind wir auch welche.

Erst vor den Giraffen wird sie wieder das Peterchen, das sie ihr, und freut sich über die hochgehenden Ganghähle, die unerfährlich weit oben über Kopf haben und vom Dach-firn, als wäre das weiter nichts, ein grünes Blatt herunterzupfen."

Peterchen hat von ihnen weiter nichts zu sagen, aber sie hat, wie wir weitergehen, die Miße frech schräg gelegt und ist auf ihre Art in sich beschäftigt.

"Peterchen will jetzt ein großes Maul-

tier sehen, sie will jetzt", sagt sie, "vor etwas Angst haben."

"Hat sie denn keine Angst vor mir?"

Nein, sagt Peterchen und wartet einen Augenblick und sagt dann doch dazu: "Nicht genug."

Ja, wir müssen also ein Raubtier finden. "Löwen?"

"Nein, Löwen nicht."

"Vielleicht Löwen?"

"Nein. Sie schüttelt den Kopf, als wolle sie nicht die lauren Bonbons, sondern die gefüllten."

"Oder einen Bären —"

"Nach nicht, nein."

"Oder ganz was anderes, einen Raubvogel, einen Seeadler oder —"

"Jetzt weiß sie was: einen Tiger will sie leben!"

Wir gehen, Peterchen und ich, einen Tiger suchen, und wir finden einen. Der macht keine emige Runde hinter den Gitterläden, steht, immer an genau derselben Stelle, wieder, um und geht mit gleichmäßiger federnden Schritt zurück hin und wieder zurück. Mit dem buntesten Fell, unter den Schattenscheitern der Gitterläden, die die Sonne zeichnen.

"Das Peterchen nun Angst genug?"

"Ja."

"Und was tun wir dann?"

"Aufpassen." Peterchen geht mit Kindern um und spricht dann manchmal selbst so wie sie: in halben Sätzen.

"Du solltest", sage ich, "schieres Deutsch sprechen, nicht so ein Basmeschiddeutsch."

"Ich spreche das schierste Deutsch, das allerhöchste."



Der König der Wüste. Photo: Schert.

"Vielleicht", bin ich da entsetzt böse, wie ein Deutschler, "aber wenigstens ein halbes Deutsch ist das. Es ist eine der größten Schanden, daß du so —"

"Schände", sagt sie ja. Ich weiß nicht, was es bedeutet.

"Das ist das?"

"Schände. Eine der größten Schände —"

Und Peterchen läst und ist, wie sie so zur Zoo-Pforte hinausgeht, ich weiß nicht, wie — ihr würdet diesem Peterchen alle miteinander über den Jungensstopp streichen wollen. Wenn ihrs meintetwegen dürft.

"Du", sagt Peterchen vor dem Eingang am Zoo und steht den feineren Elefanten an, den es gibt, "so ein Elefant aus Eietu ist ja viel schöner als ein Elefant aus — aus —"

"Ja, aus was?"

"Ar", überlegt Peterchen, "eben aus —"

"Aus Elefant."

"Ja, notaus auch sonst? Ich hatte nur vergessen, was das heißt."

"Ach, Peterchen laßt so nett, wenn sie laßt! Und dann sind wir drinnen im Zoo, und sie möchte gleich zum Elefanten, der aus Elefant ist, ob der nicht vielleicht doch schöner wäre."

Aber dann ist es nur ein kleiner Elefant, der da mit seinem Häufel in der Frühlings-lust balanciert, das Elefantenbäb.

"Der Elefant", fange ich lehrerhaft an, wie wir da stehen, "der Elefant, gehört zu den sogenannten Dickhäutern. Diese aber werden so genannt, weil sie im Gegenlatz zu anderen —"

Aber ich merke schon, daß Peterchen nicht anhört, was ich da unterrichte, und ich höre nicht die nötige Aufmerksamkeit, und dein Interesse an den Dingen der Zoologie läßt einiges zu wünschen übrig."

Aber sie hat wohl keinen Respekt vor mir, sie sagt ohne jede Beschränkung: "Nein, so ein richtiger Lehrer müßte du niemals nicht im Leben geworden, ich meine, vor dem man Angst haben würde, und ich hätte bei dir Maltauser fliegen lassen, das ist erwies bestimmt."

Einweilen hatte ich meine Würde eingebüßt.

Wir gingen weiter durch den Zoo, hierhin und da hin, wir frohlotten nur so herum, wo bin wir wie von selbst kamen, und mit einem Male waren wir dann da, wo die Schafe, die Räder und die Ziegen sind, und Peterchen war gleich mitten unter ihnen und hatte gleich so ein Wohlsein in den Armen, sam und hielt es mir, bin, als wolle sie mich sich schenken. Aber so ein Städler in seinem

# Pythonschlangen als "Wachhunde"

Weil die Riesenschlange zu Stadtfressern verarbeitet wird, haben die Rohr-Ratten ein gutes Leben

Es gibt kaum noch eine Schlangenart auf der Erde, die nicht ihrer Haut wegen geliebt wird. Man trägt sie als Wandlungen dieser Mode bequemer — in England und Frankreich trägt man neben Schuhen und Handtaschen jetzt auch Hüte mit Pelz aus demselben Material. — so macht man sich doch einen Begriff von der Wichtigkeit dieses Verbrauches. Zuall bis fünfzehn Millionen waren es im vergangenen Jahre! Java führte zwei Millionen Hüte aus, von denen allein achtzig v. H. auf Schlangen entfielen. Indien führte 2500000 aus, und Brasilien war nahezu drei Millionen Stück auf den Weltmarkt. Aber das ist noch nicht genug. Aus Honduras, Venezuela, Ecuador, den Philippinen, Malakka, Ceylon, Algerien und anderen tropischen Ländern kommen Millionen hinzu.

Naturngemäß sollte die große Nachfrage nach Schuhen aus Schlangenhaut eine nicht minder große Umstellung in der Rohproduktion voraus. Binnen acht Jahren blühte damit eine ganz neue Industrie auf, während daneben langsam eine gründliche Züchtung des Rohmaterials in der Natur vor sich ging in Dschungel und Sumpf, eben überall dort, wo Schlangen, Eidechsen und Krokodile ihr Leben fröhlichen. Aber als dann auf einmal die Frauen ihre Hüte nur noch mit schillernder Reiztheit bestücken wollten, um den Tadel von diesen Tieren ihre Haut zu Marke tragen mußten, da erst erkannte man die wahre Bedeutung der Tiere an.

Teiler haben sich die Gedanken von Eidechsen- und Schlangenfarnen nicht verwirlichen lassen. Die Zucht rentiert sich unter freiem Himmel einfach nicht. Manche Tiere zeigen nämlich geradezu familienhafte Veranlagungen gegenüber ihren eigenen Artgenossen, während andere so lange miteinander kämpfen, bis nur die härtesten am Leben bleiben. Einige wieder lieben sich auch durch die "natürliche" Nahrung nicht dazu bewegen, in der Gelangenschaft etwas zu treffen. Gerade sie hatten den höchsten Handelswert. Und das war Pech. Auch wenn die südbrasilianische Regierung große Summen für Zuchtversuche bereitstellte — es geht damit nicht besser. Man muß sie eben

weiter in ihren heimlichen Verstecken aufzähren, man muß immer mehr Schlangenzüchter anstellen, um die Bedürfnisse der modernen Genußbetriebe.

Im gepöbelten oder getrockneten Zustande — in diesem letzten Falle sehen sie wie zumammengerollte Stämme aus — kommen die Hüte nach Europa. Hier werden sie sofort in Wasser gelegt und "entzinkt". Daraufhin trägt man aber auch ein andere Farbe auf, das heißt natürlich nur dann, wenn es die Mode vorschreibt. Für macht das ja nichts weiter aus. Es läßt die hell orangefarbenen Ringe der malaisischen Pythons ruhig als Schwarzweiß-Malerie auf der feinen Handtasche erscheinen. Das heißt weiter aus. Ob sie allerdings die abgabebereiten Schlangen und Eidechsen und Krokodile und anderen Tiere aufzehen lassen wird, kann man heute noch nicht sagen. K. v. Philippoff.



Ein Kunstwerk des Monats Juni. Das Deutsche Museum in Berlin stellt als Kunstwerk des Monats Juni dieses Kalksteinrelief "Maria am Rosenhag", das Werk eines westdeutschen Malers um 1450, aus. Eine sonnige heitere Frühlingsstimmung liegt über dieser im Freien sitzenden Mutter und dem Jesuskind, dem ein Händchen und zwei prächtige große Engelkaben als Gespielen beigegeben sind.

Ratten, Mäuse und ungezählte andere Schädlinge vermehren sich plüßlich über alle Maßen schnell. Die Schlange fönnte sie alle gebieterisch vertreiben, wenn sie sie kriegen können, und lassen sie sich keine verfluchte Riesenschlange entgehen! Wasserfressen, soviel es geht. Wir haben eine große Auslandsbestellung auf Pythonschlangen. Denken Sie daran, und seien Sie zu, was sich machen läßt. Alles wird gebracht!"

Der Gang der Arzung, einer Wasserfresser, die in japanischen Gewässern vor-

kommt und wegen ihrer kleinen grauen Flecke geküßt ist, gleich in vielem dem Heringsaug. Die Eingeborenen schleppen ein großes Netz durch das Wasser und schwenken es über mit einem Mal. Jeweils bringen sie auch selber in das von Schlangen umwimmelnde Wasser und kehren mit einer Hand voll dieser Reptilien zurück, die eben den Vorzug haben, das sie anständig sind.

Klapper- und Mambas mit ihrdröhnen Giftzähnen sind für jeden Jäger keine Kleinigkeit. Man verachtet bei ihnen zunächst immer, den gefährlichen Kopf mit einem wohlgezielten Speerwurf zu erschmettern. Hauptwache bleibt dabei, daß die Tiere noch möglichst jung sind. Das bringt dem Veranlagungen gegenüber ihren eigenen Artgenossen, während andere so lange miteinander kämpfen, bis nur die härtesten am Leben bleiben. Einige wieder lieben sich auch durch die "natürliche" Nahrung nicht dazu bewegen, in der Gelangenschaft etwas zu treffen. Gerade sie hatten den höchsten Handelswert. Und das war Pech. Auch wenn die südbrasilianische Regierung große Summen für Zuchtversuche bereitstellte — es geht damit nicht besser. Man muß sie eben

weit in ihren heimlichen Verstecken aufzähren, man muß immer mehr Schlangenzüchter anstellen, um die Bedürfnisse der modernen Genußbetriebe.

Im gepöbelten oder getrockneten Zustande — in diesem letzten Falle sehen sie wie zumammengerollte Stämme aus — kommen die Hüte nach Europa. Hier werden sie sofort in Wasser gelegt und "entzinkt". Daraufhin trägt man aber auch ein andere Farbe auf, das heißt natürlich nur dann, wenn es die Mode vorschreibt. Für macht das ja nichts weiter aus. Es läßt die hell orangefarbenen Ringe der malaisischen Pythons ruhig als Schwarzweiß-Malerie auf der feinen Handtasche erscheinen. Das heißt weiter aus. Ob sie allerdings die abgabebereiten Schlangen und Eidechsen und Krokodile und anderen Tiere aufzehen lassen wird, kann man heute noch nicht sagen. K. v. Philippoff.

## Ein exzentrischer Senator

macht durch allerlei von sich reden.

Seit dem Tode des wegen seiner seltsamen Angewohnheiten berühmt gewordenen Gouverneurs von Louisiana, Duch Bonng, dem sich der Vertreter des Staates Washington, Senator Marion Dixon, als würdiger Nachfolger von Duch Bonngs exzentrischen Taten zu gelten. Auf seiner Durchreisereise nach Porto Rico, wo gerade eine starke Volksbewegung zur Erreichung der Unabhängigkeit im Gange ist, telegraphierte der Senator an Präsident Roosevelt, man möge ihm die amerikanische Flotte zur Verfügung stellen, dann werde er die ganze Bande rasch zur Karibon bringen. Der Gouverneur von Porto Rico hatte Mühe, den aufgeregten Senator loszuwerden.

Als einmal vor seinem Hotel die Studenten juganten der Unabhängigkeit von Porto Rico demonstrierten, glaubte der Senator, man wolle ihn bedrohen, und er bombardierte von seinem Hotelzimmer aus die Leute mit grünen Bananen. Schließlich erreichte er es tatsächlich, daß ihm ein amerikanisches Marineflug-

zeug von Porto Rico abholte und nach den Vereinigten Staaten brachte, wo er sich fixer füllte.

Aber kaum in Washington, hatte er einen Strich mit seiner Pensionärin und schickte die halbe Wohnungseinrichtung aus dem Fenster. Man brachte ihn zur Beobachtung seines Gesundheitszustandes ins Krankenhaus. Um diese Stunde wurde bekannt, daß er sich um die Stelle des Vizepräsidenten der Vereinigten Staaten beworben hatte.

Discretion

Ein neuvermähltes Paar kommt in ein Hotel und nimmt ein Zimmer. Dann gibt die junge Frau dem Mädchen ein Trinkgeld und sagt: "Das braucht niemand zu wissen, daß wir hier auf der Durchreisereise sind." Schon kommt eine neugierige alte Dame über den Flur, als das Mädchen aus dem Zimmer kommt, und fragt: "Die in dem Zimmer da sind wohl auf der Durchreisereise?" — "Nein, das sind nur Freunde."

Kräftige Entlastung

Die Reichsbank in der ersten Juniwoche.  
Nach dem Ausweis der Reichsbank vom 6. Juni waren die Rückstellungen der Wirtschaft aus dem in der letzten Woche des Mai aufgeführten in Anspruch genommenen Notenkredit recht erheblich. Ingesamt hat die Bilanz der Reichsbank in Wecheln und Schecks, Kommandos und Wertpapieren um 388 auf 404,3 Millionen RM. abgenommen, und zwar bei Handelswecheln und Schecks um 278,7 auf 432,7, bei den Kommandos um 15,3 auf 44,5, bei den Wertpapieren um 35,3 auf 21,9, bei den sonstigen Wertpapieren um 8,8 auf 31,7 Millionen RM. Damit sind nahezu 58 v. H. der Belastungsspitze vom 11. Mai wieder abgedeckt, wenn man 175 Millionen RM. hinzurechnet, die im Laufe des Vormonats von der Reichsbank zur Abdeckung genommen sind, immerhin noch 45 v. H. Unterstellt würde die am Monatsanfang übliche Entlastung durch die stark rückläufigen Geldmarkt, die wiederum zum erheblichen Teil auf die Rückläufigkeit der ersten Serie der 4-Sprozentigen Zehnmarktscheine zurückzuführen ist. Diese Rückstellungen haben zu einer starken Nachfrage nach anderen Anlageformen geführt und insbesondere starke Abflüsse von den Anlageformen der Reichsbank zur Folge gehabt. Die Wertpapiere betragen sich um 751 Millionen RM. auf 693,2 Millionen RM. Dem entsprechend sind an Reichsbanknoten und Rentenbanknoten zusammen 267,9 Millionen RM. aus dem Verkehr zur Reichsbank zurückzuführen. Der Umlauf an Scheckmitteln verringerte sich um 101 Millionen RM. auf 693,2 Millionen RM. Dem entsprechend sind an Reichsbanknoten und Rentenbanknoten zusammen 267,9 Millionen RM. aus dem Verkehr zur Reichsbank zurückzuführen. Der Umlauf an Scheckmitteln verringerte sich um 101 Millionen RM. auf 693,2 Millionen RM. Dem entsprechend sind an Reichsbanknoten und Rentenbanknoten zusammen 267,9 Millionen RM. aus dem Verkehr zur Reichsbank zurückzuführen.

Schwacher Verkehr im Mai

Entwicklung des Verkehrs im Bezirk der Reichsbahn-Direktion Halle (S.).  
Der Verkehrsverlauf war infolge des häufigen Regens und vornehmlich infolge des allgemeinen nicht fortwährenden Betriebs. Selbst am Sonntag, dem 1. Juni, war der Verkehr nur mäßig. Der Verkehr im allgemeinen war infolge des häufigen Regens und vornehmlich infolge des allgemeinen nicht fortwährenden Betriebs. Selbst am Sonntag, dem 1. Juni, war der Verkehr nur mäßig. Der Verkehr im allgemeinen war infolge des häufigen Regens und vornehmlich infolge des allgemeinen nicht fortwährenden Betriebs.

250 Jahre Eisenhütte

Betriebsappell und Feier in Thale.  
Am Sonntag und Montag nach Thale im Zeichen der 250-Jahrfeier des Eisenhüttenwerkes Thale. Zahlreiche Gremien aus allen Teilen des Reiches hatten sich zu diesem feierlichen Anlaß in Thale versammelt. Am Sonntag wurde ein Betriebsappell am Sonntagabend um 7 Uhr im Saal der Eisenhütte abgehalten. Der Appell wurde von dem Betriebsleiter, Generaldirektor Goldbeck, ein Bild von der Geschichte des Werkes. Er übernahm sodann der Vorsitz im Appell. Er gab bekannt, daß die Eisenhütte in Thale seit ihrer Gründung im Jahre 1786 ein Zentrum der Eisenindustrie in Deutschland ist. Er übernahm sodann der Vorsitz im Appell. Er gab bekannt, daß die Eisenhütte in Thale seit ihrer Gründung im Jahre 1786 ein Zentrum der Eisenindustrie in Deutschland ist.

Frühverkehr von heute

Verkehrsbüro zeigte sich wieder Interesse für den frühzeitigen Verkehr. In der ersten Juniwoche wurde der Verkehrsbüro zeigte sich wieder Interesse für den frühzeitigen Verkehr. In der ersten Juniwoche wurde der Verkehrsbüro zeigte sich wieder Interesse für den frühzeitigen Verkehr.

Sängerchorverein von Schiller, Körner & Camp. Sommerfest am 10. Juni. Der Sängerchorverein von Schiller, Körner & Camp. Sommerfest am 10. Juni. Der Sängerchorverein von Schiller, Körner & Camp. Sommerfest am 10. Juni.

4 Prozent gegen Einziehung des Gesamtministeriums. 4 Prozent gegen Einziehung des Gesamtministeriums. 4 Prozent gegen Einziehung des Gesamtministeriums.

Die 40-Stunden-Woche in Frankreich Gesetz?

Die Genfer Aussprache über eine Neuordnung in der Textilindustrie in Frankreich

Auf der Internationalen Arbeitskonferenz fand Dienstag die allgemeine Aussprache über die Einführung der Vierzigstundenwoche in der Textilindustrie statt. Der französische Delegierte, Herr J. L. B. ...

Herriot warnt vor den verheerenden Folgen

Wie zu erwarten war, werden nicht nur die bei der Opposition, sondern auch auf dem rechten Flügel der Volksfront, bei den Sozialisten in Frankreich Bedenken gegen die Auswirkungen laut, die die einseitige Einführung der Vierzigstundenwoche in Frankreich nach sich ziehen würden. ...

Die deutsche Bergbau-Tagung

Am 15. Juni in Zwickau / 75 Jahre Gemeinschaftsarbeit

Sonderbericht unseres Zwickauer H-Mitarbeiters.  
Auf den 15. Juni 1936 ist eine Beiratsversammlung der Bergbau-Gemeinschaft in Zwickau einberufen, um der im Herbst 1936 vollzogenen Gründung des Bergbauvereins in Zwickau angedenken, dessen rechtliche Fortsetzung die Bergbauvereine sind. ...

Amerikanische Zollerhöhung

Und die Folgen dieser Maßnahme?

Die amerikanische Regierung hat vor wenigen Tagen eine Zollerhöhung auf bestimmte Waren erlassen. Über die Bedeutung und den praktischen Wert dieser Maßnahme in Washington kann man geteilter Meinung sein, da durch eine erhöhte Belastung mit Zöllen die Ausfuhr deutscher Waren nach Amerika naturgemäß bedroht wird. ...

Berliner Mittagsnotierungen

Table with 4 columns: Warendesignation, Quantity, Price, and Remarks. Includes items like Weizenmehl, Roggenmehl, and various oils.

Berliner Metallbörsen vom 9. Juni

Table with 2 columns: Metal type and Price. Includes items like Kupfer, Zinn, and Nickel.

Berlin, 9. Juni. Amtliche Preisstellung für Zink

Table with 2 columns: Metal type and Price. Includes items like Zink, Kupfer, and Silber.

Magdeburg, 9. Juni. Zuckermarkt. Termispreise

Table with 2 columns: Sugar type and Price. Includes items like Zucker, Melis, and Rohrzucker.

Die Fleischpreise in Halle

Table with 2 columns: Meat type and Price. Includes items like Schweinefleisch, Rindfleisch, and Kalbfleisch.

Berlin, 9. Juni. Schlachtwirtschaft. Auftrieb

Table with 2 columns: Meat type and Price. Includes items like Schweinefleisch, Rindfleisch, and Kalbfleisch.

Berliner amtliche Devisenkurse vom 9. Juni

Table with 2 columns: Currency and Exchange rate. Includes items like Dollar, Pfund, and Reichsmark.

Vertical text on the right edge of the page, likely from an adjacent page or a scanning artifact.



Clemens Laar

Kampf um die Dardanellen

Ein Kapitel Weltgeschehen voll von abenteuerlichem Heldentum

(8. Fortsetzung.)

Ich sehe schon, der Mann bringt kein Wort heraus. Er ist übrigens unzufrieden. Ich habe ihn fast mit vorgetragener Biografie gewonnen, mich anzunehmen. Es ist ungewiss, ob meine Worte...

Schwachleuchtende Sonnenscheinchen laufen los.

Es ist unheimlich still im Raum. Eine nervöse Stille füllt mich, und den überreizten Nerven der Männer ist, als würde das Surren immer härter und immer anfallschwerer, als verfinsterte es schon ganz von draußen, als würde aus dem Summen ein Grollen und Donnern wie von fernem Schiffen.

Der Diener hat sich schon herausgedrückt. Generalfeldmarschall ist unzufrieden, er ist nicht an die ungewisse Wichtigkeit der Dinge, die vorliegen können. „Nun, Herr Oberleutnant.“

Man steht dem Feldmarschall an, welcher ungewisser lächeln in einem Stimpf er zu überlegen hat. Er trägt in jeder Minute auf seinen Schultern die Verantwortung nicht nur für das Wohlergehen der Türkei. Vorgesetzter Ariensausbruch hier unten an den Dardanellen, Kampf vorwärts, aber in die nächsten Vorstellungen, Krieg ohne feste innerpolitische Abgrenzung, alles das kann Niederlage und Niedergang für die gesamten Mittelmeerländer sein.

Wort für Wort hat der Oberleutnant kammereier dieses denkwürdige Gespräch angezeichnet:

„Das Labr der Weltgeschichte läuft wieder an; in neuer Richtung. Jetzt gibt es kein Zurück mehr. Krefenkein aber ist noch nicht zufrieden. Wenn den Deutschen entlastete Kriegsschiffe folgen, ist die Weltgeschichte, wenn sie gleichfalls einfallen wollen.“

„Göben“ und „Breslau“ haben es geschafft

In großer militärischer Haltung erklärt Krefenkein: „Die Festung Schemak Kale meldet, daß die deutschen Kriegsschiffe „Göben“ und „Breslau“ vor dem Eingang der Dardanellen liegen und um freie Einfahrt ersuchen. Die Nachricht bildet um sofortige Verhaltensmaßregeln für die Kommandanten der Forts zum Male und Sedid-Bahr.“

„Das ist ein Zufall, wenn es auch nur die Konsequenzen aus der ergrifteneren Entscheidung ist. Generalfeldmarschall steht an und tritt zum ersten Mal in die Weltgeschichte, istigen Schritten tritt er das, und die Welt, mit der er die angelegten hohen Fensterflügel zusammenbrückt und löst, ist von äußerster Gemütskraft. Die beiden Deutschen wissen, daß dieser Mann, der mit solcher Ranzalance den Hof hängen, offenbar die Meinung hat, daß die Weltgeschichte in die Hand von ungewissen widersprechenden Empfindungen hin und her gerissen wird.“

Jeder im Raum begriff, was dies bedeutete. Eine Entscheidung zugunsten der deutschen Schiffe heißt, eine einseitige offizielle Haltung zugunsten Deutschlands einzunehmen, heißt wahrscheinlich das die ganze Welt das Ereignis folgen wird.

„Zurückzuführen zum ersten und zum letztenmal in seinem Leben verliert Generalfeldmarschall eine Verantwortung und einer Entscheidung aus dem Wege zu gehen. Die Welt, die wir leben, ist ein Unterzogen in einer solchen Lage nicht ohne sofortige Befehle lassen. Soll geschloffen werden oder nicht?“

„Nun überhöhet kommt die Antwort des Kriegsministers: „Das kann ich nicht entscheiden. Ich muß erst mit dem Großheiser sprechen.“

„Über Krefenkein ist unheimlich: „Erzählen, was Ihnen andere Unterzogen in einer solchen Lage nicht ohne sofortige Befehle lassen. Soll geschloffen werden oder nicht?“

Die beiden Deutschen wechseln einen schnellen Blick. Sie wissen, daß vielleicht nur um ein, zwei Stunden entfernt die Engländer die Schiffe folgen. Die Weltgeschichte wird in dieser Minute ihre neue Richtung gemessen haben. Es darf keinen Aufschub geben. „Wir müssen aber sofort telegraphieren!“ drängt Krefenkein.

Generalfeldmarschall von einem der Männer zum anderen. Nichts lächelt er. Es ist sein eigenartiges Vadeln voll Ruhe und selbstverständlicher Sicherheit.

Berliner Börse

Table with columns for Denkmale Anleihen, Goldanleihe, and various stock prices.

Verkehrs-Aktien

Table with columns for A.O. I. Ver., Reichsbank, and other transportation stocks.

Industrie-Aktien

Table with columns for Credit-Anst., Reichsbank, and various industrial stocks.

Mitteld. Börse

Table with columns for Halle, Leipzig, Dresden, Chemnitz, Magdeburg, and various regional stocks.

Mitteld. Börse

Table with columns for Halle, Leipzig, Dresden, Chemnitz, Magdeburg, and various regional stocks.

Verkehrs-Aktien

Table with columns for A.O. I. Ver., Reichsbank, and other transportation stocks.

Ind.-Aktien

Table with columns for various industrial stocks and companies.

Er legt nichts anderes, und niemand im Raum denkt daran, durch irgendeine Geste erkennen zu lassen, wie er den Augenblick empfindet. Seine jetzt keine Erregung. Der Kriegsmilitärminister hat, wie gesagt, mit diesen einen Wort für die Türkei die Kriegsschiffe entlastet. Krefenkein geht; Kammereier bald fährt in seinem Vortrag fort. Der Krieg im Osten beginnt.

„Ein Sohn ist uns geboren“ In dieser Phase politischer Hochspannung vernehmen sich allmählich unter dem Vorhänge von Halli Bey die Kabinetsmitglieder im Hof des Großheisers. Am 10. August ist Generalfeldmarschall der letzte, der erhebt. Doch weiß man in diesem Kreise nichts von den deutschen Schiffen, noch weiß man nicht, daß die Türkei einen Schritt getan hat, der nicht mehr zurückzunehmen fähig ist.

Man wird verstehen infolge dessen Generalfeldmarschall, daß er, noch in Fürtürling stehend, beide Hände zur halben Höhe hebt und mit diesem getrunnen, diebeutigen Geben sagt: „Ein Sohn ist uns geboren!“ „Der Sohn ist der Panzerkreuzer „Göben“

Der Reichsberufswettbewerb eine Demonstration für den Leistungswillen der deutschen Jugend! Die Freizeitanstalt für den Jungarbeiter ein sozialistisches Tatenerkenntnis der deutschen Wirtschaft!

Das ist der Krieg, das wissen sie alle, aber noch ist man nicht weit genug, ihn wagen zu dürfen. „Das muß richtig gemacht werden“, behauptet Prinz Seid auf seiner Politik der Zurückhaltung. „Die deutschen Schiffe müssen entweder in vierwöchentlichen Entzügen die Dardanellen verlassen haben, oder aber sie müssen entzogen und interniert werden.“ Er legt hinzu, daß dies selbstverständlich nur zum Schein geschähe. Vorher aber müsse der Schein gemacht werden.

Der deutsche Vorkämpfer greift ein Wangenheim weiß genau, daß dieser Vorschlag von niemandem ernstlich beachtet werden dürftig interessiert werden. Die eigenen militärischen Interessen würden es gebieten, vorerst jeder kriegerischen Entwicklung am Bosphorus aus dem Wege zu gehen. Auf der Ökonomie aber kam es darauf an, mit einem letzten oder übermäßigem Schritt einen hohen Spiel um den Fortbestand des Vaterlandes abzuschließen hat.

Wir von unserer Seite aus würden in Hinblick auf das Interesse der Türkei diesem Vorschlag vielleicht zustimmen, so schwer er uns fallen mag. Ich bitte Sie aber zu bedenken, welche Nachwirkung auf die Volkstimmung das haben wird. Ungefährlich, welche ich Berichte in das Volk abdrucken, die davon sprechen, daß Kaiser Wilhelm der Türkei zum Erlaß für die von England gestandenen Kriesschiffe „Göben“ und die „Breslau“ überläßt. Das Einläuten der Schiffe mögen oder überlassen, ist fast nicht gemein gehalten werden, und nur helfen Sie sich vor, wie das Empfinden der Massen kein wird, wenn die Mannschaften interniert und die beiden Schiffe entzogen werden, wenn Schiffebetreiber die Panzerkerne der Schiffe internieren, die das Volk bis als sein Eigentum betrachtet!

Schadhaft! Eine Internierung kommt nicht mehr in Frage, und als Solist Vogel verbleiben darf, wer denn dieses unverantwortliche Verhalten ansprechen habe, da kann Generalfeldmarschall nicht lächelnd sagen: „Ach.“

Überdies gibt es in dieser Nachschau außer den wenigen Einzelheiten im Kriegsmilitärministerium und in der deutschen Kriegsmarine keine Seelenseele, die eine Abnung von dem Aufstehen der deutschen Kriegsschiffe hat; kaum jemand im Volk weiß von ihrer Erriten. Die Volkseele wäre feinesinnig ins Leben gerufen, wenn langsam die Nachricht bekannt gemacht würde, daß zwei deutsche Schiffe interniert und entzogen worden seien. Die orientalische Volkseele hätte sich höchstens abblühend gefügt; wie anders haben wir uns die Deutschen vorgestellt. Sie hätten sich fragen nehmen und entzogen. Sie sind immer noch so feig. Ihr Mut, das wir nicht an ihrer Seite kämpfen...



Bildergalerie.

Es wäre es wahrheitsgemäß festzustellen, und der bedrohliche Umhang der Massenbewegungen...

Es ist nichts Neues für Winston Churchill. Mit dem ihm eigenen, man könnte behaupten...

unter irgendeinem Vorwand. Jeder Tag ist wichtig, denn noch selten die türkischen Vorbereitungen...

Wach und Wachposten. Für beide Ortsgruppen (gemeinsam Donnerstag, 11. Juni, 20.15 Uhr, im Saal...

Jetzt ist alles auf einen Schlag geändert. Demnach Salza an Enver Pascha maden in dieser Nachtigung...

Er verteidigt sich aber auch. Immerhin war ich, der auf eine Aktivierung unserer Politik...

Festsetzung der Reichspropagandaleitung. Die Reichspropagandaleitung der NSDAP, übergeben mit einer kurzen Feiler ihre neuen...

KdF. Halle-Stadt und Saalkreis. Es heute erfolgen an jedem Mittwoch die im vergangenen Jahre...

Benachteiligt nimmt sofort zu und weiß gleichzeitig darauf hin, daß man in diesen beiden Schiffen eine militärische Unter-

Das ist eine dreite und gottesfürchtige Sage, denn in seinem Schreitlichbuch ist in Wirklichkeit liegt ein Raubstich des Admirals...

Reichsamtleiter P. Walter Schöwe nahm darauf das Wort, um auszuführen, daß es ihm eine besondere Ehre und Freude sei...

KdF-Sport am Mittwoch. Fröhliche Sportsucht und Spiele (für Frauen) 20.30-22 Uhr, Dienergebnisse (im Freien)...

Winston Churchill erlebt seine glücklichsten Stunden. Er ist der Vater des Planes geworden, der brutalen Druck die Türkei zu einer England gemachten Rolle zu zwingen...

Simpus erklärt darin, daß man der Situation ins Auge sehen müsse und sich für darüber zu sein habe, von Deutschland einen großen Sieg erhalten zu haben...

übergeben mit einer kurzen Feiler ihre neuen Diensträume im Haus der deutschen Propaganda in München, Karlsruhe, 20. gestern vormittag dem Betrieb...

Fröhliche Sportsucht und Spiele (für Frauen) 20.30-22 Uhr, Dienergebnisse (im Freien) 20-21.30 Uhr...

Winston Churchill erlebt seine glücklichsten Stunden. Er ist der Vater des Planes geworden, der brutalen Druck die Türkei zu einer England gemachten Rolle zu zwingen...

Simpus erklärt darin, daß man der Situation ins Auge sehen müsse und sich für darüber zu sein habe, von Deutschland einen großen Sieg erhalten zu haben...

übergeben mit einer kurzen Feiler ihre neuen Diensträume im Haus der deutschen Propaganda in München, Karlsruhe, 20. gestern vormittag dem Betrieb...

Fröhliche Sportsucht und Spiele (für Frauen) 20.30-22 Uhr, Dienergebnisse (im Freien) 20-21.30 Uhr...

Winston Churchill erlebt seine glücklichsten Stunden. Er ist der Vater des Planes geworden, der brutalen Druck die Türkei zu einer England gemachten Rolle zu zwingen...

Simpus erklärt darin, daß man der Situation ins Auge sehen müsse und sich für darüber zu sein habe, von Deutschland einen großen Sieg erhalten zu haben...

übergeben mit einer kurzen Feiler ihre neuen Diensträume im Haus der deutschen Propaganda in München, Karlsruhe, 20. gestern vormittag dem Betrieb...

Fröhliche Sportsucht und Spiele (für Frauen) 20.30-22 Uhr, Dienergebnisse (im Freien) 20-21.30 Uhr...

# Die Wärole

Kreislaufmittel. Freitag, 12. Juni, 30 Uhr. Sitzung der Ortsgruppenleiterinnen im Saal...

# Kleine Anzeigen

Mittwoch, 10. Juni 1936. "Kleine Anzeigen" von Privat zu Privat werden am sinnigsten (22 mm breit) veröffentlicht...

Staubsauger. 57. sauger 58.- 69.- 79.50- 82.-85.- 132.- 135.- 216. Licht Wärme. Gr. Ulrichstr. 54. Zahlungerstr. dch. R.-Zehlplan.

Hermannstr. 34. herrschaftl. 5 Zimm. Wohnhaus. Sonnige Wohnung. Kleink. Frau (Sten.) sucht für sofort Wohnung...

Bilige Möbel. Nachkomplett mit Aufwandschein RM. 125.-. 195.- 175.-. Schlitzlampen. Teils. thednt. Stoves Möbel.

Die beliebtesten Schifferklaviere. Kauf man bei Leipzig. Einfamilienhaus. Wohnhaus mit 3 Wohnungen. Bäckerei. Starke Arbeitspferd.

Verkäuferin. mit sehr guten Umgangsformen. Vereinte Fäbereien. Hauptbüro Barbarastr. 2a.

Pantoffel-Fricke. verkauft auch während des Umbaus. nur Gr. Ulrichstr. 50 neben CT-Kino.

Schlafzimmer. Kapitalien. 2000.- für Geschäftsbaus. Reileidreibmaschine. "Zorpedo", neu, preiswert zu verkaufen.

Unterricht. Nachhilfe. Eine nette Beschercung! - Das hat man von seiner guten Absicht: 'nen blutigen Dornen, ein riesengroßes Loch in der Wand, und der Nagel ist trotzdem nicht drin.

Intelligentler. Junger Mann m. etwas Kapital. Arbeitsburschen. Hausmädchen. Mädchen. Göttingerstraße 11.

Zu vermieten. Gonniges. Göttingerstraße 11. Möbliertes. Zimmer für befristet. Mietgesuche. Helle Werkhant. Wohnung. Alpers & Bohne.

Schlafzimmer. Kapitalien. 2000.- für Geschäftsbaus. Reileidreibmaschine. "Zorpedo", neu, preiswert zu verkaufen.

Unterricht. Nachhilfe. Eine nette Beschercung! - Das hat man von seiner guten Absicht: 'nen blutigen Dornen, ein riesengroßes Loch in der Wand, und der Nagel ist trotzdem nicht drin.